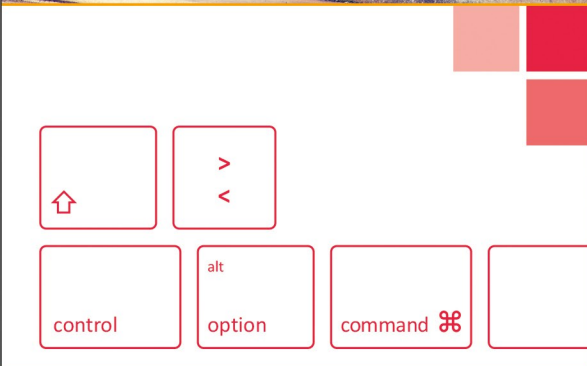


Aktuell zu macOS 11

4



Das **große** Mac-Buch

für Einsteiger und Umsteiger

Ganz ohne
Vorwissen

- Den Mac von Grund auf kennenlernen
- Internet, E-Mails, Fotos, Filme, Musik u. v. m.
- Mit vielen Tipps für Windows-Umsteiger

Jörg Rieger Espindola · Markus Menschhorn



11 Die Apple-ID – Daten, Termine, Musik und das ganze Leben synchronisiert

Ihr Mac ist ein wahres Organisationstalent und wartet gleich mit einer ganzen Handvoll größerer und kleinerer Apps auf, um Ihr Leben zu vereinfachen. Die Basis für dieses Rundum-sorglos-Paket ist Ihre *Apple-ID*. Ohne Apple-ID können Sie keinen der vielen Services nutzen. Übrigens, ein iPhone oder ein iPad können Sie ohne Apple-ID erst gar nicht in Betrieb nehmen. Wahrscheinlich sind Sie unseren Empfehlungen bis hierher gefolgt und haben bereits eine Apple-ID angelegt. Falls nicht, schlagen Sie bitte ab Seite 36 nach. Hier nochmals die wichtigsten Infos:

- Die Apple-ID besteht aus einer Mailadresse, die Sie selbst wählen können, und ermöglicht im Zusammenhang mit einem Kennwort den Zugriff auf zahlreiche Apple-Services.
- Der in der sog. *iCloud* zur Verfügung stehende Speicherplatz wird von allen Ihren Geräten genutzt und kann daher schnell knapp werden.
- Die Apple-ID ist grundsätzlich gratis, lediglich der Erwerb von zusätzlichem Speicherplatz in der iCloud kostet Geld.
- Sie benötigen nur eine einzige Apple-ID, unabhängig davon, auf wie vielen Geräten Sie sich damit anmelden oder wie viele Apple-Geräte Sie besitzen.

iCloud-Speicherplatz

Bei der Anmeldung für iCloud stellt Apple 5 Gigabyte Speicherplatz zur Verfügung – kostenlos. Auf Wunsch können Sie weiteren Speicherplatz erwerben, und das ist gar nicht einmal so teuer: 50 Gigabyte zusätzlich kosten aktuell 12€, 200 Gigabyte 36€, 2.000 Gigabyte 120€ Jahresgebühr. Keine Sorge, Apple erinnert Sie natürlich daran, wenn der Platz knapp wird, und Sie können den Speicherplatz monatlich kündigen.



◀ **Abbildung 11.1**
Die Apple-ID verbindet alle Ihre Apple-Geräte über einen Online-server und stellt mit der iCloud einen Datenspeicher virtuell zur Verfügung. (Foto: Apple)

Die Apple-ID verbindet Ihre sämtlichen Apple-Geräte zu einer schlagkräftigen Einheit. Wenn Sie das noch nicht kennen, werden Sie begeistert sein, ganz ehrlich. Egal, ob Ihre Fotos, Musik, Kontaktdaten, Erinnerungen, Termine oder Dokumente aller Art – Sie haben auf allen Macs, dem iPhone und dem iPad immer alle Daten komplett synchron. Auch Browserverlauf und Passwörter sind systemübergreifend verfügbar, meist vollautomatisch. Das ist wirklich praktisch, und man möchte diesen Luxus einfach nicht mehr missen. Und mobile Geräte, also beispielsweise Ihr Smartphone, werden in der iCloud automatisch täglich komplett gesichert: Datenverlust unmöglich.

Wir können Ressentiments gegen die digitale Datenwolke verstehen. Aber Fakt ist, dass Apple in Sachen Datensicherheit und Datenschutz ganz vorne mit dabei ist. Denn im Gegensatz zu Google, wo alles gratis ist und eben durch Preisgabe von Nutzerdaten finanziert wird, finanziert Apple seinen Service durch die Gerätepreise und die Kosten für iCloud und Co. Ihre Nutzerdaten werden von Apple nicht weiterverkauft.

Gerne erklären wir Ihnen, was Sie mit der iCloud und der Apple ID so alles erledigen können und wie dieser Service überhaupt funktioniert.

Die Apple-ID & iCloud im Detail – das leistet der Service

Apple schwebt auf Wolke 7 – mit iCloud ist es dem Unternehmen gelungen, einen Volltreffer zu landen. In diesem Kapitel geben wir Ihnen einen kurzen Überblick darüber, was der Service alles kann. Zahlreiche weitere Funktionen behandeln wir an anderen Stellen im Buch. Entsprechende Verweise finden Sie in den Kästen am Seitenrand.

Der Dienst iCloud verspricht, im Zeitalter von intelligenten Smartphones, Tablet-Computern, Notebooks und natürlich »normalen« Computern das Datenchaos zu entwirren. Denn sicherlich kennen Sie das: Sie laden sich auf Ihr Notebook die neuesten Schnappschüsse Ihrer Kids herunter und möchten sie eigentlich auch auf dem Mobiltelefon und wenn möglich auch auf dem Homecomputer haben. Für den »Businessman« ist es ebenfalls unpraktisch, neue Kontakte aus dem Smartphone permanent manuell in das Adressbuch am Mac kopieren zu müssen – Chaos ist damit vorprogrammiert. Auch wenn Sie ein Office-Dokument unterwegs am Notebook bearbeiten und es später am Desktop weiterverwenden möchten, kann das schnell unübersichtlich werden.

Daten-Clouds von Google und Microsoft

Natürlich haben auch andere Anbieter Cloud-Lösungen im Angebot. Diese funktionieren zumindest für den Dokumentenaustausch auch ganz hervorragend, und es gibt auch entsprechende Apps für macOS und iOS. Aber die ganz nahtlose Anbindung ist mit ihnen nicht machbar.

Apple sorgt mit iCloud durch ein simples Prinzip für Abhilfe – alle Geräte werden über einen externen Datenserver, die sog. *Cloud*, miteinander verbunden. Sie entscheiden, welche Daten synchronisiert werden sollen, und sobald Sie eines der angemeldeten Geräte anschließen, wird es mit den Daten der Cloud abgeglichen. Konkret gesprochen: Ein Adressbucheintrag auf Ihrem iPhone steht innerhalb von Sekunden auch auf Ihrem iPad oder MacBook im Adressbuch – ganz automatisch. Das funktioniert auch mit Bildern, Mails, dem gesamten Browserverlauf, Dokumenten und, wenn Sie das wollen, sogar mit dem Inhalt Ihres Mac-Schreibtischs. Außerdem wird auf Wunsch der gesamte Inhalt Ihres iPads oder Smartphones jeden Abend in iCloud gesichert.

Sollte Ihr wertvolles Gerät defekt sein oder gestohlen werden, können Sie mit wenigen Klicks ein neues Gerät wieder auf den aktuellen Stand bringen. Beim Start jedes neuen iPhones oder iPads wird nämlich direkt die Frage gestellt, ob Sie einen iCloud-Account besitzen und von diesem Daten laden möchten. Sie erinnern sich – ganz ähnlich funktioniert das, wenn Sie einen neuen Mac kaufen und dann die Daten vom Time-Machine-Backup (siehe dazu ab Seite 400) verwenden können.

Und es gibt noch eine praktische Funktion von iCloud. Sollte Ihr Computer, iPad oder iPhone gestohlen werden, können Sie das Gerät über iCloud orten und sperren.

Vorteile von iCloud:

- Termine und Adressen sind immer synchron.
- Änderungen sind auch online über das Web möglich.
- Abgleich sämtlicher Bilder aus der Fotos-App
- Weblinks, Browserverlauf, Lesezeichen und Webfavoriten sind auf allen Geräten synchron.
- Sie können ausgewählte Dokumenttypen überall synchronisieren.
- Gespeicherte Passwörter werden zentral verwaltet und sind mithilfe der Funktion *Schlüsselbund* auf allen Geräten verfügbar.
- Computer- und Handy-Ortung
- automatische Integration in macOS und iOS
- 5 Gigabyte Speicherplatz kostenlos
- Synchronisierung gekaufter Musik
- iCloud Drive zur Ablage beliebiger Daten auf allen Apple-Geräten und Abgleich der Schreibtischoberfläche von macOS
- einfaches Teilen von Fotos und Daten mit Freunden, Bekannten, Familie



▲ **Abbildung 11.2**
Das iCloud-Icon in macOS

Geräte einrichten

Damit iCloud richtig funktioniert, müssen Sie auf allen Geräten mit der identischen Apple-ID angemeldet sein. Mobil werden nur Geräte mit iOS 8 oder höher (bis Version 12 aber nur eingeschränkt) unterstützt, also iPad, iPhone, iPod touch. Für Ihre Kontakte und Termine klappt es aber auch mit einem ganz normalen Windows-PC.

iCloud bereits konfiguriert?

Wenn Sie sich schon bei der Installation von macOS mit Ihrer Apple-ID für iCloud angemeldet haben, müssen Sie die Einrichtung nicht erneut durchführen.

Abbildung 11.3 >
In den Systemeinstellungen können Sie die Anmeldung für die Apple-ID wirklich nicht übersehen.

Nachteile von iCloud:

- Alle Daten liegen virtuell auf Apple-Servern – zwar sicher, aber eben online. Eigentlich ist das kein Nachteil, auch wenn das zunächst etwas ungewohnt ist, weil man die Daten nicht »physisch«, also etwa auf einem Datenträger gespeichert, vor sich hat. Sicherer ist es aber allemal, denn die Server werden mehrfach gesichert, Datenverlust ist nahezu ausgeschlossen.
- Mehr Nachteile fallen uns ehrlich gesagt gar nicht ein.

Die Einrichtung von iCloud ist im Normalfall schon beim ersten Start Ihres Macs passiert. Hier hat Apple neben der Abfrage oder der Neueinrichtung der Apple-ID schon alles für Sie erledigt. Haben Sie dort die iCloud-Einrichtung übersprungen, können Sie sie aber jederzeit über die Systemeinstellungen nachholen.



iCloud im Internet

Sie können auf Ihre iCloud-Daten auch über das Web zugreifen. Das ist besonders dann praktisch, wenn Sie ein Smartphone einer anderen Marke als Apple besitzen. Damit haben Sie zumindest die Möglichkeit, Termine und Adressen zu ändern oder zu ergänzen oder nach Ihren Geräten online zu suchen, sollten diese gestohlen worden oder verloren gegangen sein.

1. Einloggen

Loggen Sie sich mit Ihrer Apple-ID einfach von einem beliebigen Browser aus unter www.icloud.com ein.

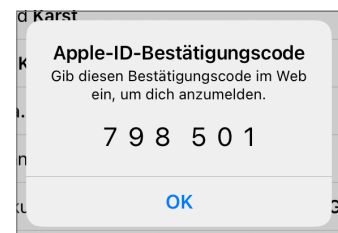
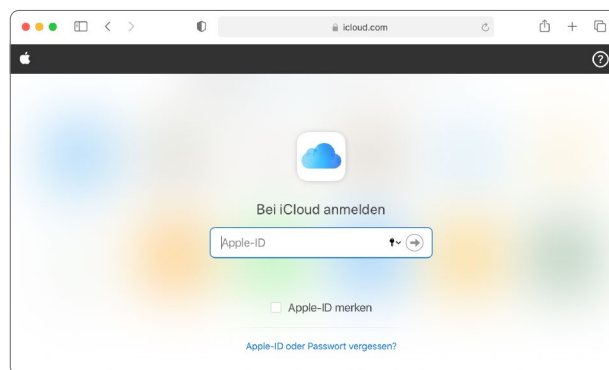


Abbildung 11.4
Sicherheit geht vor – wenn Sie sich das erste Mal in iCloud anmelden, verlangt Apple einen Sicherheitscode, der an Ihr iPhone, iPad oder Ihren Computer geschickt wird.

Abbildung 11.5 >
Das Log-in-Fenster im Browser

2. iCloud erkunden

Sie haben jetzt Zugriff auf Ihre iCloud-Services und können diese voll nutzen. Sie werden erstaunt sein, dass beispielsweise die Kontakte oder der Kalender sich wie am Mac bedienen lassen. Die Optik hingegen ist von iOS geliehen.

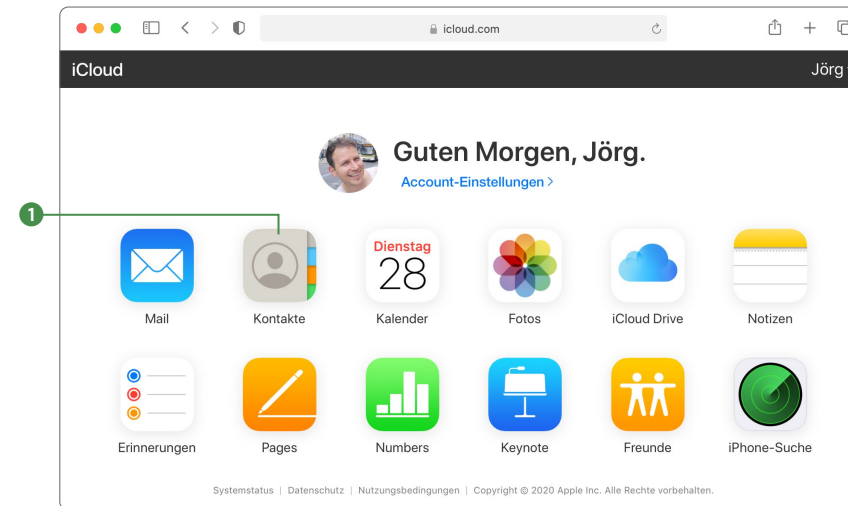


Abbildung 11.6
Hier finden Sie alle Services der iCloud versammelt.

Als Beispiel, um die Funktionsweise von iCloud zu verstehen, öffnen Sie die App **Kontakte** 1 und legen einen neuen Eintrag an. Sobald Sie fertig sind, starten Sie an Ihrem Mac das Adressbuch: Sie werden sehen, dass der neue, online eingetragene Kontakt sofort auch auf Ihrem Mac verfügbar ist – ganz ohne zusätzlichen Mausklick. Bitte fragen Sie nicht, warum in der iCloud das Adressbuch die Einträge nach Vornamen sortiert. Wir wissen es nicht.

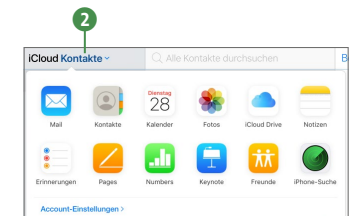


Abbildung 11.7
Über das Menü links oben 2 wechseln Sie in der iCloud zu den anderen Apps.

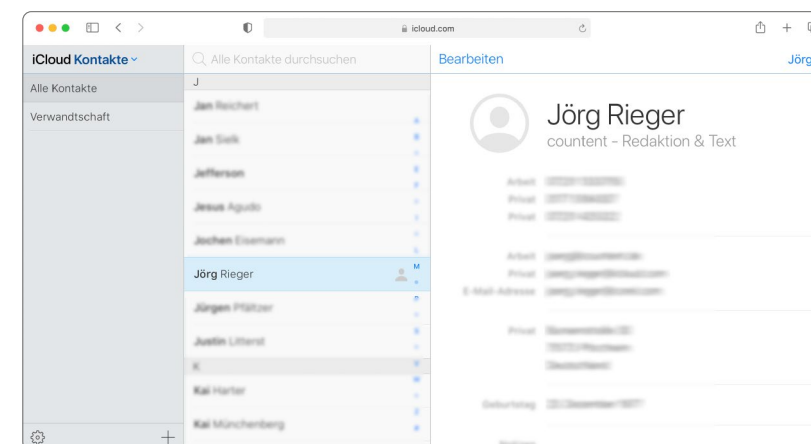


Abbildung 11.8
Das Online-Adressbuch in iCloud ist vom Adressbuch unter macOS kaum zu unterscheiden und synchronisiert sich natürlich automatisch.

Vorgegriffen: Adressbuch

Zugegeben – wir haben hier etwas vorgegriffen. Wie das Adressbuch im Detail funktioniert, erfahren Sie im Abschnitt »Ein Adressbuch anlegen und organisieren« ab Seite 280.

Online-Apps

Seit Langem sind Apples Office-Programme Pages, Numbers und Keynote auch als Online-Apps in iCloud verfügbar. Mit diesen Programmen können Sie online ohne den Kauf der entsprechenden Apps ansprechende Dokumente erstellen, die via iCloud auch auf Ihrem Mac und anderen Apple-Geräten synchronisiert werden, sofern Sie die entsprechenden Apps dort installiert haben.

Sehr praktisch an diesen Programmen ist, dass die Apps ständig Ihre Änderungen sichern, ein versehentliches Schließen des Browsers bedeutet also keinen Datenverlust. Erstaunlich, dass beim Arbeiten online kaum ein Unterschied zu den Apps in macOS oder iOS zu bemerken ist.

Trotzdem sind die Online-Apps, die Google alternativ bereitstellt, mit deutlich mehr Funktionsumfang versehen. Diese sind aber auch tatsächlich nur online verfügbar.

Abbildung 11.9 > Pages in iCloud – die volle App-Funktionalität online

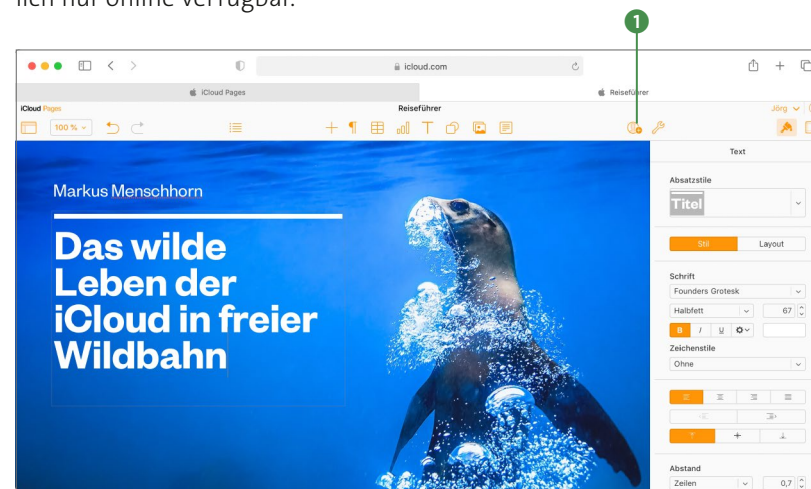


Abbildung 11.10 Mit Pages, Keynote und Numbers können Sie mit anderen Anwendern gemeinsam an Dokumenten arbeiten. Klicken Sie dazu im geöffneten Dokument auf den entsprechenden Button 1, und laden Sie Teilnehmer dazu ein.

Geräte über iCloud orten

Apple-Geräte sind begehrt – und bekommen daher gerne mal »Beine«. Andererseits kann es ja auch passieren, dass einem das iPhone unbemerkt aus der Tasche oder hinter das Sofa rutscht. In diesem Fall hilft iCloud weiter. Alle über iCloud angemeldeten Geräte, also auch ein iPad, MacBook oder iMac, können, sofern sie eine Verbindung zum Internet haben, über www.icloud.com geortet werden. Sie müssen sich dort nur mit Ihrem Benutzernamen anmelden und dann auf **Mein iPhone suchen** klicken – das gilt auch, wenn Sie nach Ihrem Notebook fahnden.

Wenige Augenblicke später sehen Sie auf einer digitalen Landkarte, wo sich Ihr Gerät aufhält. Diese Angabe ist bis auf wenige Meter genau. So funktioniert es:

1. iCloud starten

Gehen Sie auf www.icloud.com, und loggen Sie sich mit Ihrer Apple-ID ein. Klicken Sie dann direkt auf **iPhone Suche**. Standardmäßig werden alle Geräte gesucht. Möchten Sie diese Suche einschränken, klicken Sie auf **Alle Geräte** und wählen das gewünschte Apple-Gerät aus.

2. Ortung abwarten

Jetzt legt iCloud los und versucht, Ihr Gerät zu finden. Das klappt natürlich nur, wenn es auch eingeschaltet ist und eine Verbindung zum Internet besteht. Falls ja, erhalten Sie wenige Augenblicke später ein verblüffend exaktes Ergebnis angezeigt.

3. Tätig werden

Sie können, sollte Ihr Apple-Gerät tatsächlich in falschen Händen sein, nun aktiv werden. Klicken Sie in der Karte bei Ihrem Gerät auf das kleine i. Jetzt erscheint der Dialog aus Abbildung 11.11. Wir wollen zunächst noch nicht das gesamte Gerät löschen oder sperren, sondern erst einmal an das Gute im Menschen glauben. Die Wahl fällt daher auf die Option **Ton wiedergeben** 1 oder **Modus „Verloren“** 2.

Ortung muss aktiviert sein!

Bei der Einrichtung von macOS (siehe dazu ab Seite 29) wurde schon die Aktivierung der Ortungsdienste abgefragt. Haben Sie dies verneint, kann Apple Ihre Geräte auch nicht finden. Sie können in den Systemeinstellungen unter Ihrem iCloud-Account die Ortungsdienste aber per Klick wieder aktivieren. Für Ihr iPhone müssen Sie dies separat in den dortigen Systemeinstellungen und unter Ihrem Apple-ID-Account durchführen.

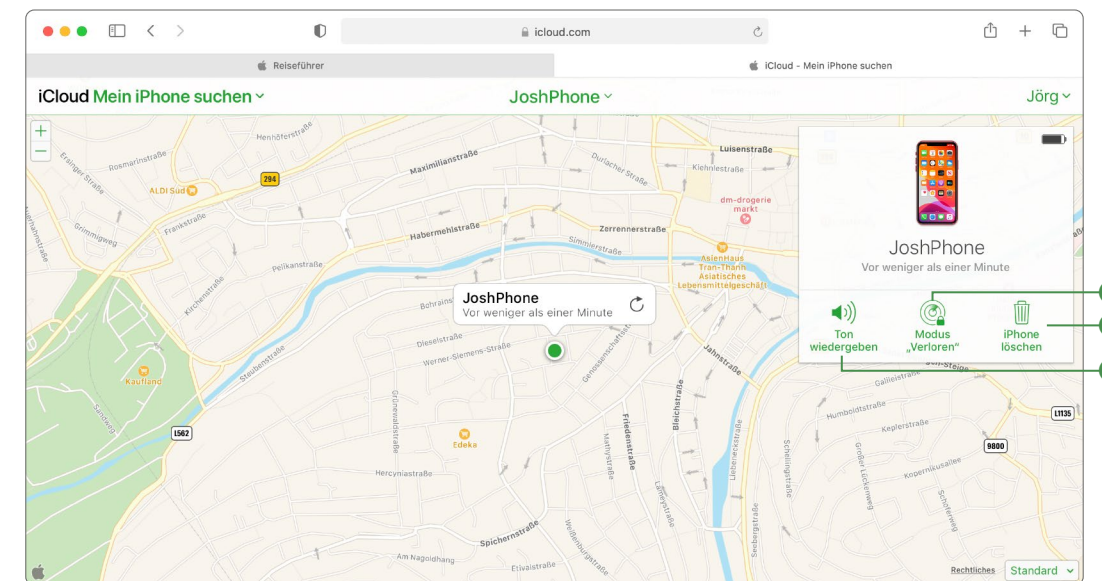


Abbildung 11.11 Das verschwundene iPhone wurde geortet.



Abbildung 11.12
Am Mac haben Sie mit der App »Wo ist« ebenfalls den Überblick darüber, wo sich Ihre Geräte befinden.

Die kleine Soundinfo (1 in Abbildung 11.11) ist dann praktisch, wenn Sie einmal Ihr iPhone in der Wohnung verlegt haben. So finden Sie es auch unter dem Sofakissen ohne Probleme. Die Einstellung **Modus „Verloren“** (2 sollten Sie nur dann aktivieren, wenn Ihr Gerät wirklich weg ist. Damit können Sie iPhone und iPad für andere komplett unbrauchbar machen, indem Sie sämtliche Funktionen sperren. Das klappt natürlich nur dann, wenn das verlorene Gerät eingeschaltet ist. Ist es ausgeschaltet, wird die Sperre sofort bei der ersten Verbindung ins Netz aktiviert. Das macht iCloud automatisch. Zudem sendet der Dienst Ihnen Informationen zum Stand der Dinge an die von Ihnen hinterlegte E-Mail-Adresse. Im Ernstfall können Sie sogar Ihr iPhone oder auch Ihr MacBook über diesen Dialog komplett löschen (3).

iCloud Drive

Auch in macOS 11 ist iCloud Drive, Ihr virtueller Onlinespeicher »in der Wolke«, an Bord. Hier können Sie einfach beliebige Daten ablegen und über jeden Mac, an dem Sie per Apple-ID angemeldet sind, darauf zugreifen und sogar gemeinsam mit anderen Apple-Anwendern an Dateien arbeiten. Natürlich ist eine Internetverbindung eine zwingende Voraussetzung. iCloud Drive ist auch für Apps auf dem iPhone oder iPad zugänglich und letztlich eine Art virtueller USB-Stick, denn der Datenspeicher ist bei diesen Geräten (ab iOS 10) voll funktionsfähig. Unter macOS ist iCloud Drive direkt integriert. Ein Blick in die Seitenleiste des Finders offenbart den Speicher als Laufwerk (1).

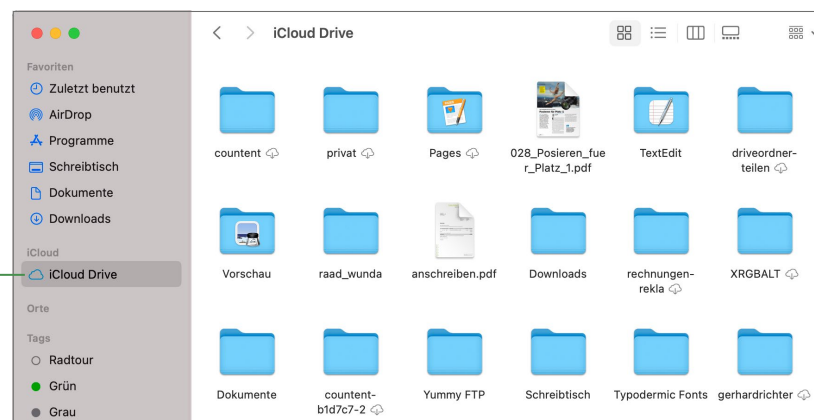


Abbildung 11.13 >
iCloud Drive unterscheidet sich nicht von einem normalen Laufwerk, ist aber komplett virtuell.

Die Bedienung ist kinderleicht – wie in den bisherigen Ausführungen zum Finder beschrieben. Kopieren Sie nach Belieben die gewünschten Daten in iCloud Drive, auch das Anlegen von Ordnern ist möglich. Einige Ordner sind allerdings standardmäßig für Apps und Systemfunktionen angelegt – diese können Sie weder umbenennen noch löschen.

Und wie gesagt – egal, an welchem Ihrer Computer oder Apple-Mobilgeräte Sie sich mit Ihrer Apple-ID anmelden, Sie haben immer direkten Zugriff auf diese praktische Speicherlösung. Am iPhone stecken die Daten aber nicht in einem Bereich, der *Drive* benannt ist, sondern in der App *Dateien*. Haben Sie ein anderes Smartphone oder möchten Sie auf Ihre Daten an einem Windows-Computer zugreifen, geht der Klick ins Internet auf www.icloud.com. Auch an dieser Stelle haben Sie Zugriff auf die in iCloud Drive gesicherten Daten und können hier auch Dateien problemlos hochladen.

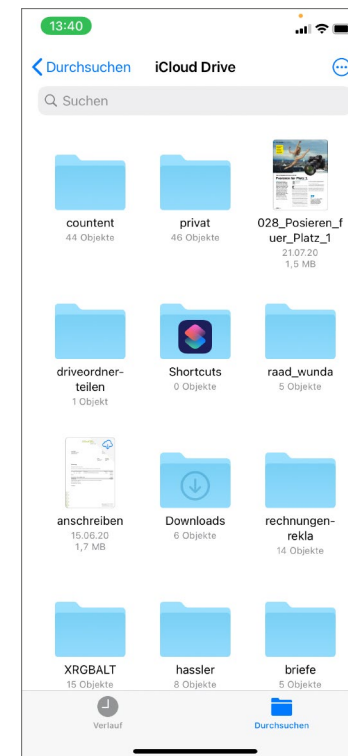


Abbildung 11.14
Am iPhone finden Sie iCloud Drive in der App »Dateien«.

Der Schreibtisch und Dokumente in der iCloud

Eine praktische Lösung ist es, Ihren macOS-Schreibtisch inklusive der darauf abgelegten Objekte sowie den gesamten *Dokumente*-Ordner in die iCloud zu befördern. Das ist dann praktisch, wenn Sie zwei Mac-Computer besitzen oder auch auf Ihrem iPhone Daten von Ihrem Mac-Schreibtisch direkt parat haben möchten. Allerdings frisst diese Funktion entsprechend iCloud-Speicherplatz. Aber keine Sorge, Apple erinnert Sie recht deutlich, sollte der Speicherplatz knapp werden. Aktiviert wird die Schreibtisch-Synchronisierung entweder ganz zu Beginn bei der Computereinrichtung oder nachträglich über die **Systemeinstellungen** und **Apple ID > iCloud > iCloud Drive**.



Abbildung 11.15
In den Systemeinstellungen ändern Sie zahlreiche Optionen zur iCloud.

Speicher-Upgrade

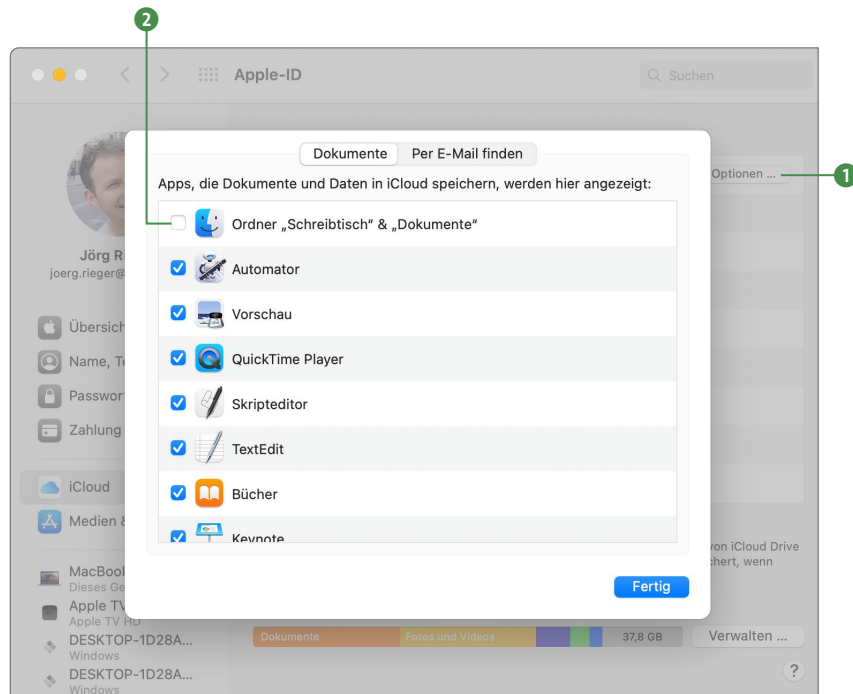
Derzeitiger Plan:

200 GB **2,99 € pro Monat**
wird am 15.08.20 verlängert

Upgrade auswählen

2 TB **9,99 € pro Monat**
Teilen mit der Familie möglich

▲ **Abbildung 11.16**
Zu wenig Speicher? Im Bereich »iCloud Drive« der Systemeinstellungen finden Sie unter **Verwalten ...** die Möglichkeit, mehr Speicher zu buchen.



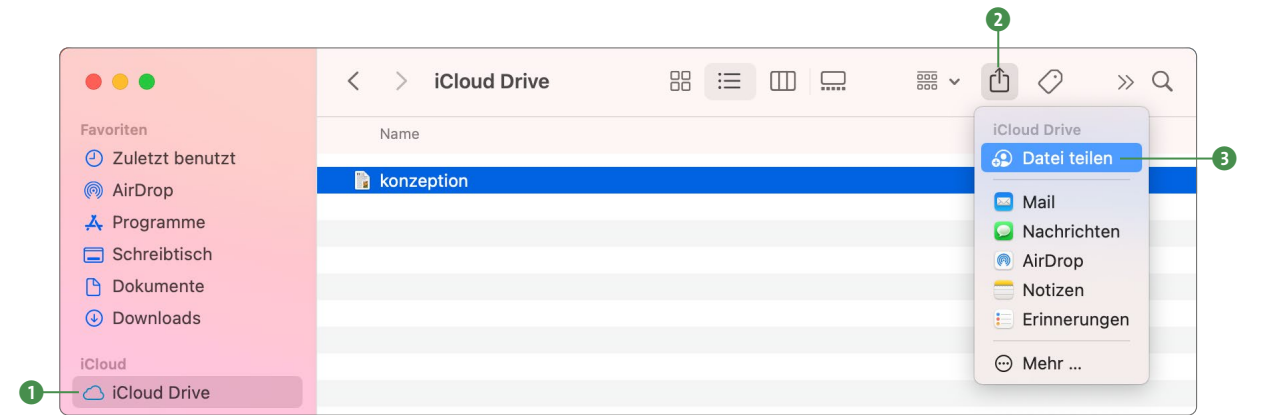
▲ **Abbildung 11.17**
Ein Klick genügt, um künftig Dokumente und den Schreibtisch auf allen Geräten parat zu haben.

Hinter dem Punkt **iCloud Drive** klicken Sie auf die **Optionen** 1 und setzen im neuen Dialog einen Haken bei **Ordner „Schreibtisch“ & „Dokumente“** 2, damit diese künftig auch über iCloud erreichbar sind. Dies kann natürlich einige Zeit dauern, je nachdem, wie viele Daten Sie dort abgelegt haben. Abhängig ist das logischerweise von der Schnelligkeit Ihrer Internetverbindung, über die alle Daten im Hintergrund hochgeladen werden.

Dokumente gemeinsam bearbeiten in iCloud Drive

Sie können einzelne Dateien von iCloud Drive mit anderen Personen teilen. Das heißt, Sie können gemeinsam an einem Dokument arbeiten, alle Änderungen werden dabei in ein und derselben Datei vorgenommen. Das Teilen funktioniert per Nachricht, E-Mail oder AirDrop ganz einfach.

1. Für unseren Exkurs nehmen Sie am besten ein Textdokument, das in **iCloud Drive** 1 an einer beliebigen Position abgelegt ist. Mit einem Klick auf den Teilen-Button 2 können Sie nun Ihre **Datei teilen** 3.

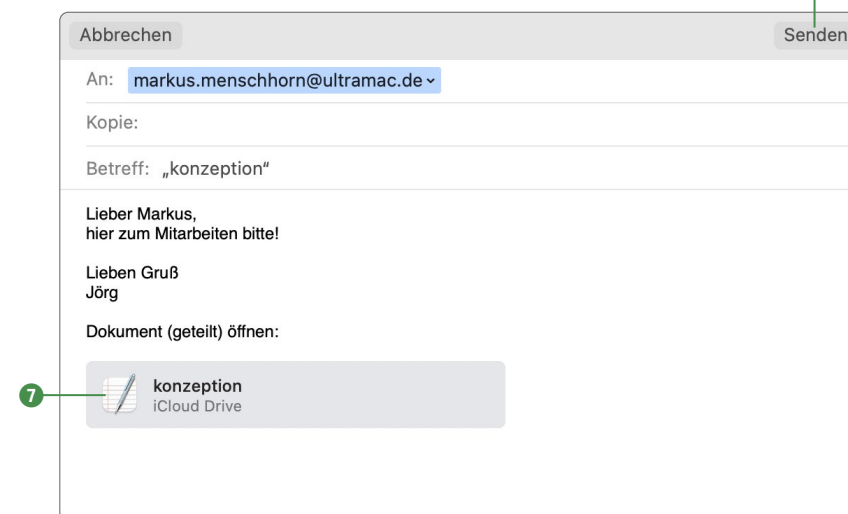


2. Im folgenden Fenster erhalten Sie verschiedene Möglichkeiten, einer Person Zugriff auf die Datei zu geben. Wir entscheiden uns für das Teilen per E-Mail 4. Außerdem können Sie hier festlegen, was die eingeladene Person an der Datei machen darf:

Über **Berechtigte Benutzer** 5 könnten Sie die Datei auch für alle freigeben, die in der folgenden Mail den Link dazu erhalten. Das ist meist nicht gewünscht, **Nur eingeladene Personen** ist daher perfekt.

Unter **Zugriffsrecht** 6 darf die eingeladene Person standardmäßig die Datei bearbeiten, Sie können das aber unterbinden und beispielsweise nur Lesezugriff erteilen.

3. Es öffnet sich nun ein Fenster aus der Mail-App mit dem geteilten Dokument 7. Schreiben Sie gerne eine individuelle Nachricht, und verschicken Sie Ihre Mail mit einem Klick auf **Senden** 8.



▲ **Abbildung 11.18**
Teilen ist ganz einfach.

Zugriff erteilen

Apple meint mit *Freigabeoption* schlichtweg den Download von Dateien.



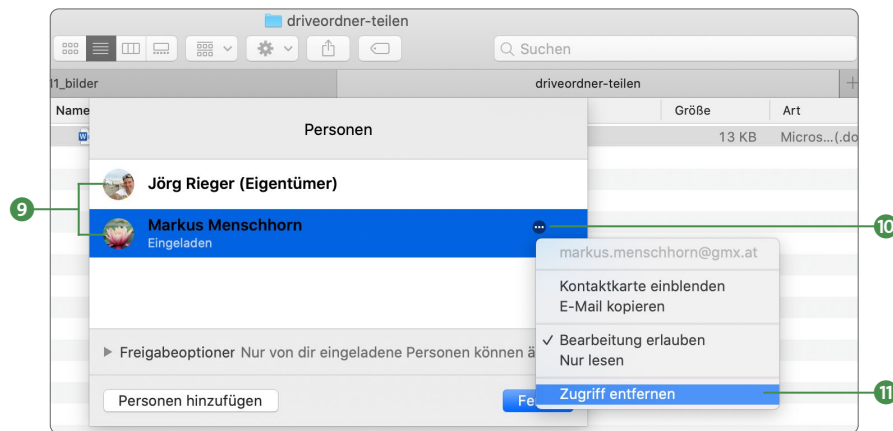
▲ **Abbildung 11.19**
Teilen Sie Ihre Dateien nach Wunsch mit anderen Personen.

◀ **Abbildung 11.20**
Per Mailnachricht können die Dateien aus Ihrem iCloud Drive einfach geteilt werden.



▲ **Abbildung 11.21**
Direkt am Dokument wird angezeigt, ob es bereits geteilt wurde.

4. Der Adressat erhält nun umgehend einen Link und kann die geteilte Datei herunterladen.
5. Möchten Sie das Teilen einer Datei beenden, wählen Sie die entsprechende Datei aus, klicken, wie in Schritt 1 gezeigt, erneut auf den Teilen-Button und gehen auf **Geteilte Datei verwalten** im Aufklappmenü. Hier werden nun alle Personen angezeigt, die Zugriff auf die Datei haben 9. Nach einem Klick auf die drei Punkte hinter dem jeweiligen Namen 10 können Sie den **Zugriff entfernen** 11. Anschließend kann diese Person die Datei nicht mehr betrachten oder gar ändern.



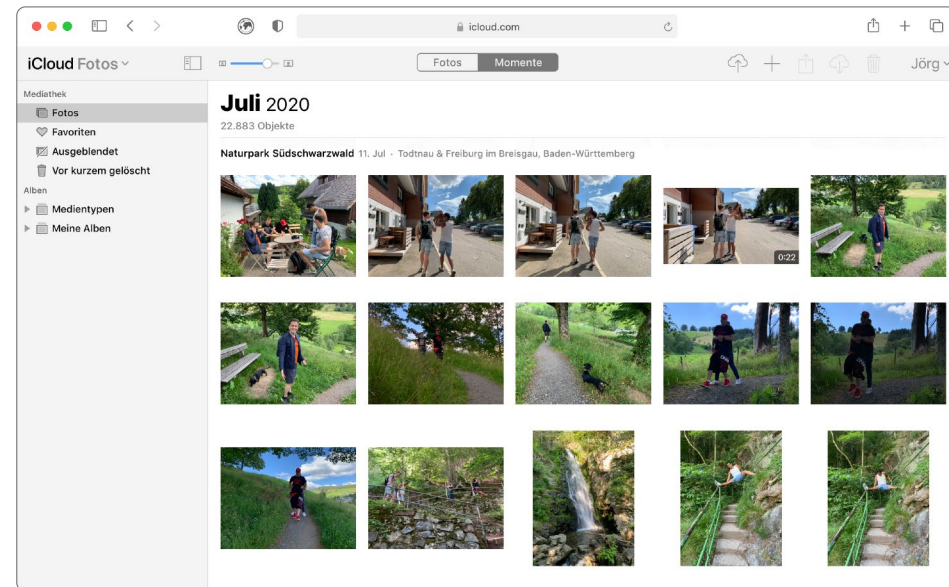
▲ **Abbildung 11.22**
So stoppen Sie das Teilen Ihrer Dateien.

iCloud und die Fotos-App

Die Fotos-App ist mit der iCloud ganz eng verknüpft. Apple hat hier eine Lösung geschaffen, um alle Bilder vom Mac, iPhone, iPad und von Ihrer digitalen Kamera in einem großen Katalog zu ordnen und abzugleichen. Sie kennen sicherlich das Durcheinander, wenn man Bilder auf zig verschiedenen Geräten abgelegt hat. Im Laufe der Zeit macht das keine Freude mehr. Über die iCloud und die Fotos-App ist es künftig kein Problem mehr, sämtliche Bilder einfach überall zu haben, und das klappt automatisch. Erfreulicherweise gibt es im Onlinebereich von iCloud den passenden Menüpunkt. Und auch hier gilt: Die Online-Fotos-App ist von der App auf dem iPhone oder macOS kaum zu unterscheiden.

Fotoverwaltung mit der Fotos-App

Alles zur Fotos-App und dazu, wie Sie Ihre Bilder on- und offline synchronisieren, erfahren Sie in Kapitel 15, »Bessere Fotos mit der Fotos-App«, ab Seite 331.



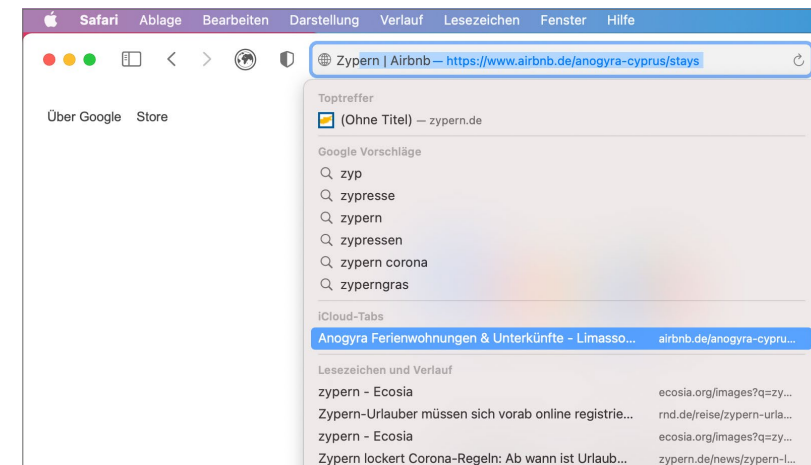
◀ **Abbildung 11.23**
Die Fotos-App ist allgegenwärtig und über die iCloud mit allen Apple-Geräten fest verbunden. So können Sie ganz einfach durch alle Ihre Bilder scrollen.

iCloud und Safari

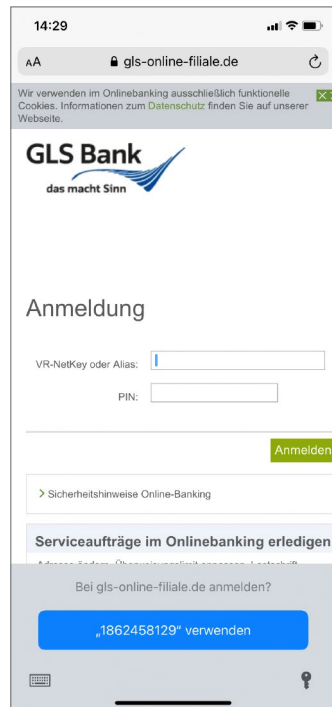
Safari ist ebenfalls mit der iCloud verbunden. Im Alltag ist das wirklich nützlich. Dank der iCloud merkt sich Safari nämlich den Browserverlauf aller Geräte, auf denen Sie angemeldet sind. Somit haben Sie zu Hause am Mac ganz unkompliziert auch jene Seiten auf Abruf parat, die Sie zuvor unterwegs im iPhone betrachtet haben.

Surfen mit Safari

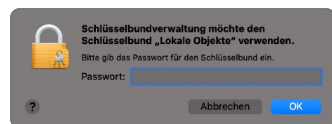
Wie Sie die volle Power des Safari-Browsers nutzen, zeigen wir Ihnen in Kapitel 8, »Ich geh' online – mit meinem Mac und Safari«, ab Seite 199 sowie in Kapitel 9, »Sicher und schnell im Internet surfen«, ab Seite 227.



◀ **Abbildung 11.24**
Wenn Sie in Safari eine Adresse eintippen, zeigt Ihnen das Programm sofort Ihre Lesezeichen, Ihren Verlauf und die auf anderen Geräten geöffneten passenden Fenster (iCloud-Tabs).



▲ **Abbildung 11.25**
Passwörter überall – via iCloud und Safari müssen Sie sich diese nicht mehr merken!



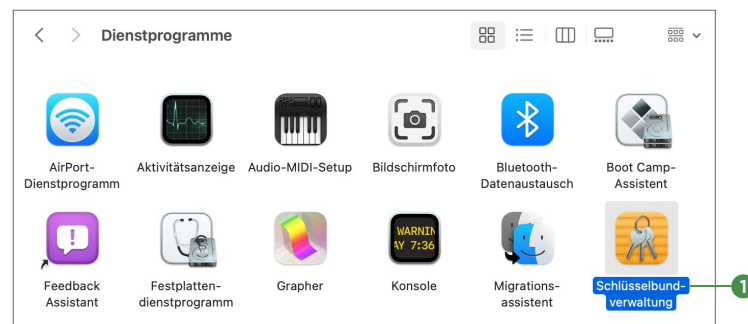
▲ **Abbildung 11.27**
Nach Eingabe des Computer-Passworts sehen Sie das jeweils hinterlegte Kennwort Ihrer Zugangsdaten.

Abbildung 11.28 >
Die Schlüsselbundverwaltung hat alle Kennwörter parat.

Passwörter in iCloud

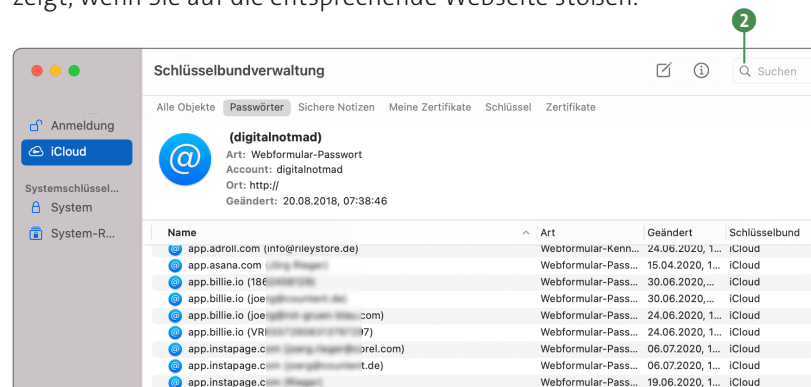
So weit, so gut: Doch weitaus nützlicher ist die Funktion, auch Passwörter und häufige Log-in-Daten immer parat zu haben. Auf Wunsch sichert die iCloud Ihre Passwörter, und Sie müssen sich wirklich keines mehr merken. Egal ob Sie sich am Mac, am iPhone oder iPad einloggen – über Safari werden die passenden Zugangsdaten immer bereitgestellt.

Die Verwaltung aller gespeicherten Passwörter und Zugangsdaten erledigen Sie aber besser unter macOS. Gehen Sie dazu im Finder in **Programme > Dienstprogramme**, und starten Sie die **Schlüsselbundverwaltung** ①.



▲ **Abbildung 11.26**
Die Schlüsselbundverwaltung hat alle Passwörter griffbereit.

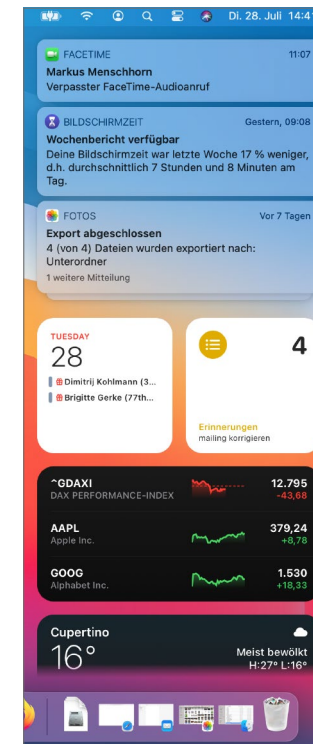
Sie sehen in der kleinen App sämtliche gesicherten Zugangsdaten und können über die Lupe gezielt suchen ②. Sollten Sie ein Kennwort vergessen haben, genügt ein Doppelklick auf die jeweiligen Zugangsdaten – nach einer Passwortabfrage gibt die Schlüsselbundverwaltung die Details preis. In dieser App können Sie nicht mehr benötigte Kennwörter auch jederzeit löschen. Sie werden dann nicht mehr als Vorschlag angezeigt, wenn Sie auf die entsprechende Webseite stoßen.



Mitteilungen

Ihr Mac sagt »Hallo« – in Form der Mitteilungen, die sich in vielfältiger Weise am rechten Bildschirmrand in der Mitteilungszentrale präsentieren. In Kapitel 4, »Die Benutzeroberfläche kennenlernen«, ab Seite 83 haben wir Ihnen bereits ausführlich gezeigt, wie Sie dieses praktische Hilfsmittel für Ihren Mac korrekt einrichten. Hier zeigen wir Ihnen nochmals kurz, wie vielfältig diese Anzeige ist – sie listet nicht nur Termine, sondern eben auch Notizen, E-Mails und Erinnerungen auf.

Abbildung 11.29 >
Alles im Blick – die Mitteilungen unter macOS



Handoff – vom Mac zum iPhone und zurück

Mit der Handoff-Funktion von macOS und Ihrem iPhone bzw. iPad können Sie mit Apps, die dies unterstützen, nahtlos auf allen Geräten weiterarbeiten. Beispielsweise beginnen Sie mit dem Lesen einer Internetseite am Mac und verlassen dann Ihren Rechner. Ab einer gewissen Zeit wird genau jene Seite an der entsprechenden Position auf Ihrem iPhone oder iPad angezeigt, um sie »kontinuierlich« weiterarbeiten zu können. Auch das Schreiben von Mails oder Nachrichten klappt auf diese Weise geräteübergreifend. Voraussetzung ist, dass alle Geräte im gleichen WLAN-Netzwerk unterwegs sind und Sie natürlich überall mit Ihrer eigenen Apple-ID angemeldet sind.

Diese Funktion wird aktuell nur von Apple-Programmen wie Mail, Nachrichten, iWork und anderen unterstützt. Andere Hersteller werden diese Funktion wohl erst Stück für Stück integrieren.

Grundsätzlich fragen wir uns schon, wann und ob man diese Funktion wirklich braucht. Denn mal ehrlich – eine Kurznachrichte werden Sie

sicherlich niemals am iMac zu schreiben anfangen, um sie später am iPhone zu vervollständigen. Und ein Pages-Dokument ist sowieso auf Wunsch automatisch in der Cloud gespeichert und dann per Klick auf allen Geräten aufrufbar.

Daher gilt: Handoff ist eine nette Spielerei, die mit wenigen Klicks startklar ist.



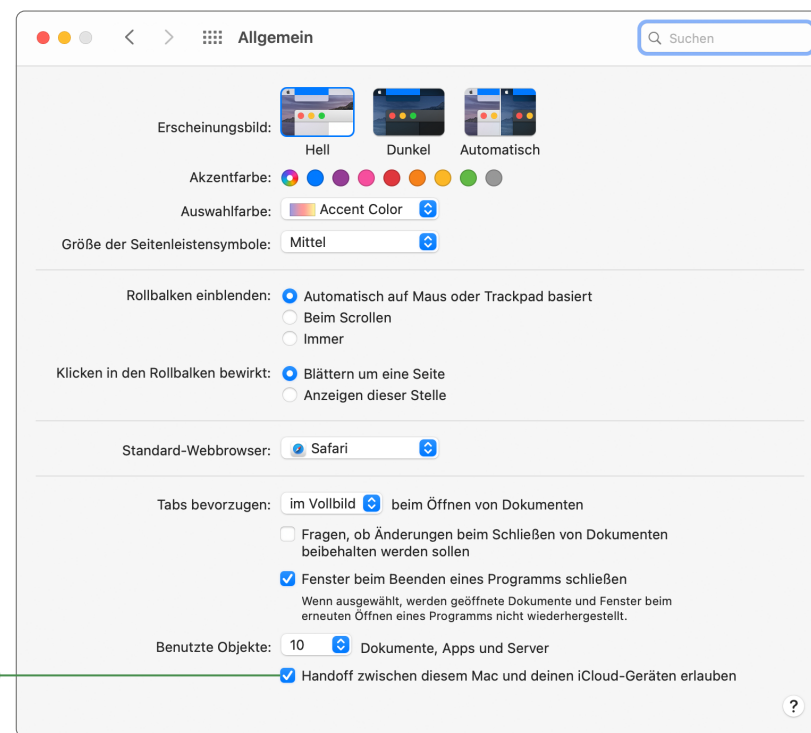
▲ **Abbildung 11.30**
Handoff ist aktiviert, hier mit Safari. Das kleine Icon zeigt an, dass die Übernahme vom iPhone erfolgt 2.

1. Bluetooth aktivieren

Im ersten Schritt aktivieren Sie über die Menüleiste im Finder Bluetooth und WLAN – beides sind Voraussetzungen dafür, dass Handoff funktioniert. Auch auf Ihrem iPhone oder iPad müssen Bluetooth und WLAN aktiviert sein. Eine weitere Voraussetzung sind übrigens einigermaßen aktuelle Geräte. Mit Macs ab 2015 funktioniert das aber in jedem Fall reibungslos.

2. Systemeinstellungen »Allgemein« prüfen

Laden Sie die **Systemeinstellungen** und den Punkt **Allgemein**. Hier sollte nun die Option zu Handoff 1 mit einem Häkchen versehen sein.



▲ **Abbildung 11.31**
Handoff hat sich in den allgemeinen Systemeinstellungen versteckt.

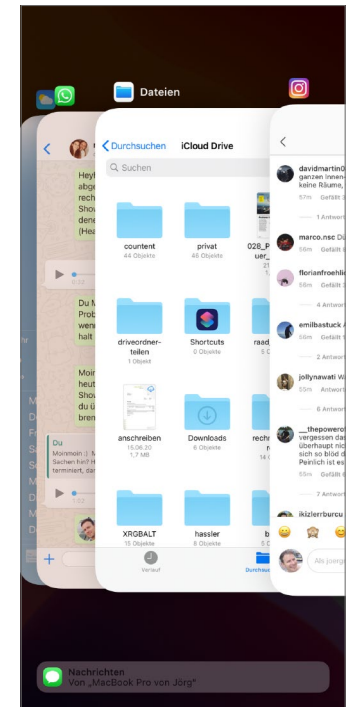
Erscheint kein Hinweis (so wie in Abbildung 11.30 auf Seite 276), ist zumindest eines Ihrer Geräte nicht Handoff-fähig. Konkret sind das alle iPhone-Modelle unter dem iPhone 5s, iPads unter 2 und alle Macs vor dem Baujahr 2015.

3. Safari am Mac aufrufen

In der Praxis funktioniert Handoff so: Surfen Sie in Safari auf einer beliebigen Webseite. Verlassen Sie nun Ihren Mac, können Sie mit Ihrem iPhone auf dieser Webseite weitersurfen. Ein Icon im Dock zeigt zudem an, dass Handoff nun funktioniert. Achtung: Nach einer gewissen Zeit der Inaktivität verschwindet das Handoff-Icon. Es wird erst wieder aktiv, wenn Sie am »Quell«-Gerät erneut in der entsprechenden App tätig sind.

4. Handoff-App am iPhone aufrufen

Auf dem iPhone ist Handoff extrem gut versteckt. Sie erreichen es nur im App-Umschalter, also in jener Ansicht, in der Sie zwischen allen geöffneten Apps wechseln können. Bei iPhones mit Homebutton klappt das per Doppelklick, bei iPhones mit Face-ID bzw. Gestensteuerung, indem Sie mit dem Finger vom unteren Rand ganz nach oben wischen. Dann wird die Handoff-App eingeblendet 3. Aktivieren Sie die App (hier im Beispiel **Nachrichten**), und surfen Sie genau an jener Stelle weiter, an der Sie Ihren Mac verlassen haben.



▲ **Abbildung 11.32**
Handoff am iPhone finden Sie im App-Umschalter.

Handoff funktioniert mit vielen weiteren Apple-Programmen wie der kompletten iWork-Suite, Safari oder dem Mail-Programm. Natürlich auch umgekehrt: Kommen Sie mit Ihrem iPhone in Reichweite Ihres iMacs, können Sie dort ebenfalls »nahtlos« übernehmen.

Am iPhone aktivieren oder deaktivieren Sie die Funktion in den **Systemeinstellungen** unter **Allgemein > AirPlay & Handoff**.



◀ **Abbildung 11.33**
Am iPhone kann Handoff ebenfalls ein- oder ausgeschaltet werden.

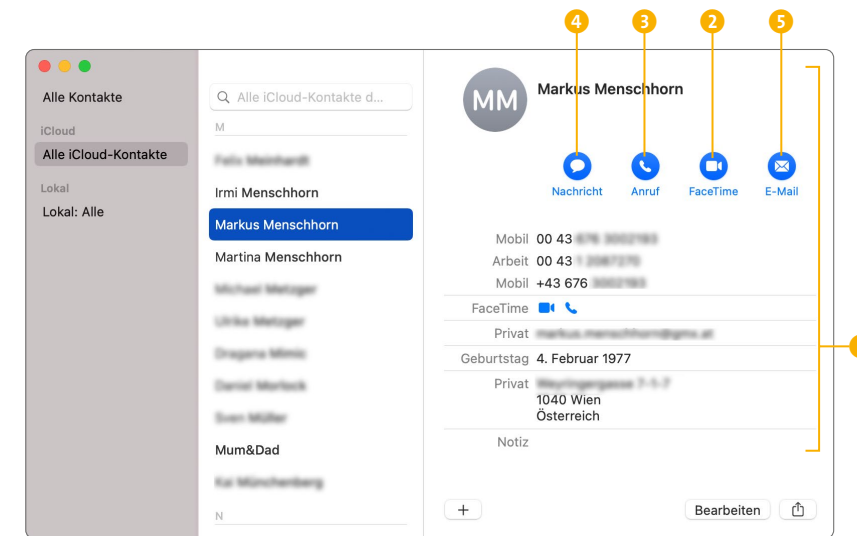
12 Kontakte und Kalender – digital einfach besser

Mit der Kombination aus den Kontakten, dem Kalender und den Erinnerungen geht Ihnen künftig kein Termin oder Geburtstag mehr durch die Lappen. Dank der iCloud-Verknüpfung haben Sie die Daten all Ihrer lieben Mitmenschen auf sämtlichen Geräten parat – egal ob im Garten auf dem iPad oder in der U-Bahn mit dem iPhone. Das macht Spaß und ist mal eine richtig praktische Arbeitserleichterung.

Das digitale Adressbuch *Kontakte* gehört zum Betriebssystem macOS 11 und ist daher vorinstalliert. Um in den Genuss des digitalen Adress- und Kontaktmanagers zu kommen, müssen Sie lediglich die App **Kontakte** starten – entweder über das Symbol im Dock oder über das Launchpad. Wenn Sie via iCloud angemeldet sind und ein iPhone haben, werden die Kontakte von dort direkt übernommen und aufgelistet.



^ **Abbildung 12.1**
Das Kontakte-Icon finden Sie im Dock.



Nach Hause telefonieren

Mehr zum Telefonieren mit FaceTime verraten wir Ihnen in Kapitel 13, »In Kontakt bleiben: Nachrichten und Video-telefonie«, ab Seite 293.

< **Abbildung 12.2**
Die Kontakte in macOS bieten weitaus mehr als nur eine einfache Adressbuchfunktion.



▲ **Abbildung 12.3**
FaceTime ist in der Kontakte-App fest verankert.

Markieren Sie einen beliebigen Eintrag per Mausklick, werden auf der rechten Seite die Details angezeigt (1 auf Seite 279). Neben den »Klassikern« wie Telefonnummern und Adressen gibt es die Möglichkeit, den Kontakt direkt mit **FaceTime** per Video (2) oder ohne Bild anzurufen (3). Beide Arten von möglichen Anrufen werden über das Internet durchgeführt und klappen nur, wenn der andere Teilnehmer auch eine Apple-ID besitzt. Hat das Gegenüber kein Apple-Gerät und kein FaceTime, sind diese Buttons automatisch inaktiv. Auch das direkte Senden einer iMessage (4) oder einer Mail (5) ist hier möglich.

Ein Adressbuch anlegen und organisieren

Die Kontakte sind erfreulich übersichtlich und strukturiert aufgebaut. Standardmäßig wurden allerdings einige nützliche Felder und Funktionen weggelassen. Grund genug, Ihnen hier Schritt für Schritt zu erläutern, wie Sie mit diesem Programm ganz komfortabel arbeiten.

Übergreifend wichtig

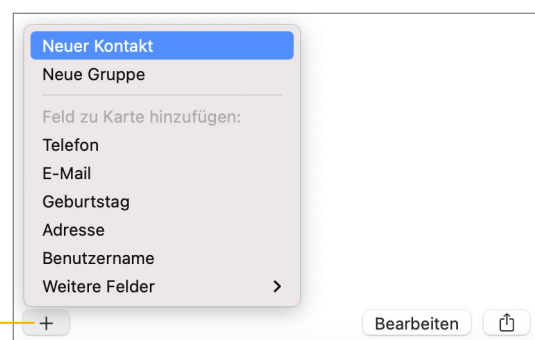
Das Adressbuch wird im gesamten Betriebssystem benutzt, wenn Kontakte benötigt werden. So greift Ihr E-Mail-Programm automatisch darauf zurück, und auch die App Fotos nutzt die hinterlegten Daten zur Personenerkennung auf Ihren Schnappschüssen. Nicht zuletzt ist auch der Kalender auf ein sauber angelegtes Adressbuch angewiesen. Es lohnt sich also, ein wenig Mühe in die Adressverwaltung zu investieren.

Einen neuen Kontakt anlegen

Jetzt geht es an das Anlegen eines neuen Eintrags. Das funktioniert in wenigen Schritten:

1. Neuen Eintrag anlegen und Namen eingeben

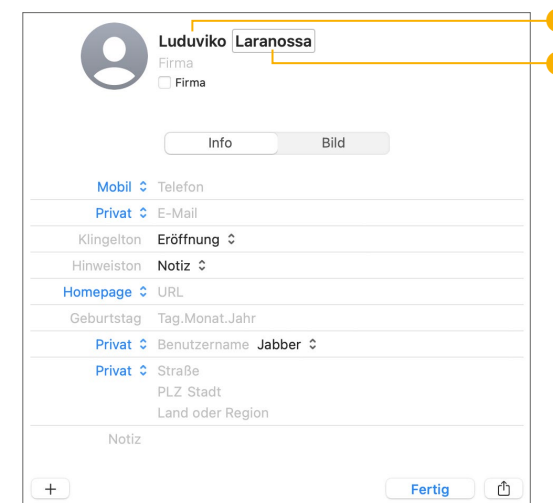
Klicken Sie mit der linken Maustaste auf das Plus-Symbol (1) im unteren Fensterbereich, und wählen Sie **Neuer Kontakt**.



◀ **Abbildung 12.4**
Los geht es mit einem neuen Kontakt.

Sofort wird ein neuer Eintrag angelegt, Apple nennt das *neue Kontaktkarte*. Das Feld **Vorname** (2) ist schon blau markiert und zur Eingabe bereit. Sie können direkt losschreiben, ohne den Platzhaltertext vorher mit der \leftarrow -Taste löschen zu müssen. Mit der \rightarrow -Taste oder per Klick springen

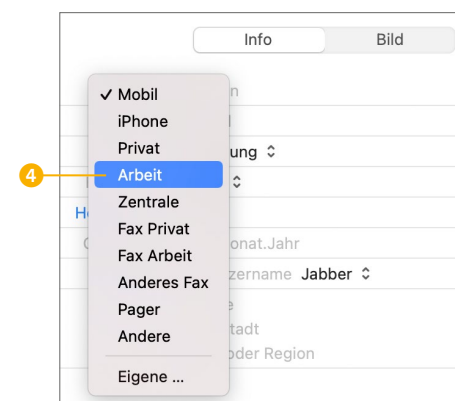
Sie in das nächste Feld **Nachname** (3). Auch hier ist der Text bereits blau markiert und kann einfach überschrieben werden, ohne dass er zuvor extra gelöscht werden müsste.



◀ **Abbildung 12.5**
Jetzt kann die Eingabe beginnen.

2. Details eingeben

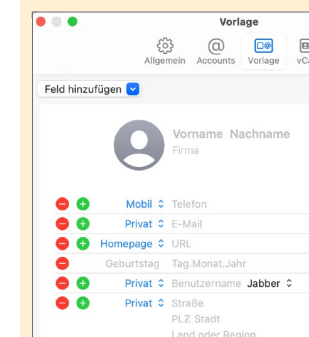
Das Adressbuch macht Ihnen nun einige Vorschläge in Sachen Detailinformationen, die Sie ergänzen können. Glücklicherweise kann man diese Angaben nach Wunsch abändern, das zeigen wir gleich. Die Informationen mit den kleinen Pfeilen sind die Rubrikbeschriftungen. Der erste Eintrag wäre also für die mobile Rufnummer vorgesehen. Wenn Sie hier lieber die Telefonnummer auf der Arbeitsstelle hinterlegen möchten, klicken Sie einfach darauf und wählen die gewünschte Telefonvariante aus (4). Die Telefonnummer selbst ergänzen Sie mit einem Klick auf das in Grau geschriebene Wort **Telefon**.



◀ **Abbildung 12.7**
So wählen Sie aus den vorgegebenen Optionen im Adressbuch aus.

Kontaktkartenvorlage ändern

Sie möchten gerne die Apple-Vorlage eines neuen Kontakts umgestalten, also beispielsweise in der Form, dass immer die private Telefonnummer vorhanden ist und Geburtstag sowie Geburtsname als Eingabefeld bereitstehen? Gehen Sie hierzu in das Menü **Kontaktkarte**, und klicken Sie dort auf **Feld hinzufügen**. Hier finden Sie ganz unten den Eintrag **Vorlage bearbeiten**. Es wird ein neues Fenster geladen, das Ihnen vollen Zugriff auf die Mustervorlage bietet. Alles, was Sie hier ändern, wird zukünftig beim Anlegen eines neuen Kontakts eingebildet. Diese Änderungen haben auf Ihre bereits angelegten Kontakte keinen Einfluss, hier wird weder etwas gelöscht noch geändert.



▲ **Abbildung 12.6**
Die Vorlage kann angepasst werden; künftig werden in allen neuen Kontakten diese geänderten Felder angezeigt.

3. Neue Details (Felder) ergänzen

Die Kontaktkarte hat in der Grundeinstellung schon fast alle wichtigen Felder parat. Sie können aber ganz einfach weitere hinzufügen – angefangen vom Mondkalendergeburtstag bis hin zum Geburtsnamen hat Apple hier noch einiges in der Hinterhand. Aktivieren Sie den entsprechenden Kontakt, und klicken Sie auf das Plus-Symbol **5**. Hier gibt das Adressbuch die wichtigsten Möglichkeiten vor. Wählen Sie einfach das gewünschte Feld an, und schon erscheint es ausfüllbereit in der Kontaktkarte.

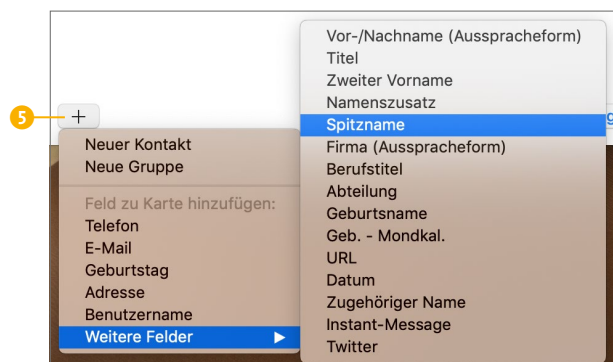


Abbildung 12.8 >
Eine Liste weiterer Felder finden Sie über das Plus-Symbol am Kontakt.

4. Foto einfügen über die Webcam

Derjenige, dessen Kontaktkarte Sie gerade anlegen, steht gerade neben Ihnen am Computer, oder Sie haben bereits einen Schnappschuss der Person in Fotos abgelegt? Dann klicken Sie doppelt auf den Reiter **Bild** **6** und einmal auf **Profilbild ändern** **7**. Ein Klick auf **Kamera** **8** startet die Webcam, und innerhalb von drei Sekunden werden Sie bzw. Ihr neuer Kontakt hier abgelichtet. Alternativ können Sie auch ein Bild aus Ihren Fotos **9** wählen.

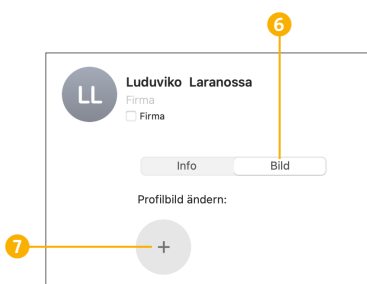


Abbildung 12.9
Ein Profilbild kann schnell geändert werden.

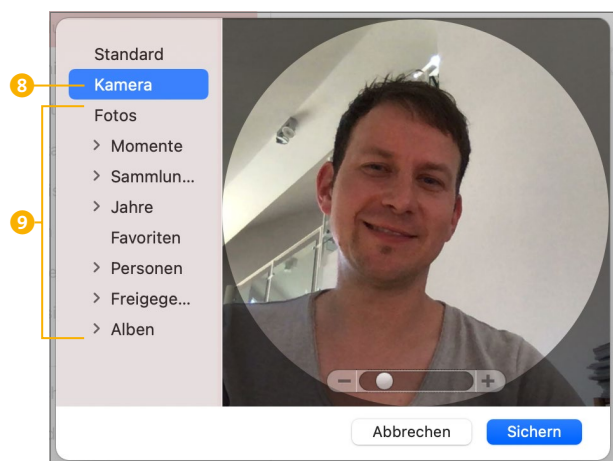


Abbildung 12.10 >
Ein Schnappschuss mit der eingebauten Kamera

Vorhandene Kontakte ändern

Sie möchten einen vorhandenen Kontakt ändern oder dort Daten ergänzen? Hierzu müssen Sie den entsprechenden Kontakt markieren und auf **Bearbeiten** am unteren Fensterrand klicken. Damit sind Änderungen und Ergänzungen möglich – sie werden genauso vorgenommen wie bei einem neuen Eintrag.

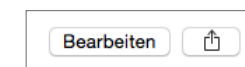


Abbildung 12.11
Über den Button »Bearbeiten« können Sie Kontaktkarten jederzeit editieren.

Adressen finden

Ihr neues digitales Adressbuch nimmt langsam die gewünschten Formen an. Sie haben bereits mehrere Kontakte eingetragen? Das ist doch schon richtig übersichtlich, oder?

Wenn Sie übrigens ganz schnell einen bestimmten Kontakt finden möchten, geht das nicht nur durch Scrollen in der Namenleiste, sondern auch über das Suchfeld im Adressbuch-Fenster links oben. In das leere Feld neben der Lupe tragen Sie einfach den gewünschten Suchbegriff ein – egal ob Straße, Vorname oder gar Geburtsjahr –, und schon filtert der Computer die Treffer heraus.

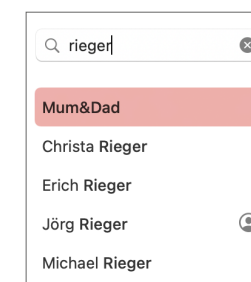


Abbildung 12.12
Über die Suchleiste finden Sie Kontakte im Handumdrehen.

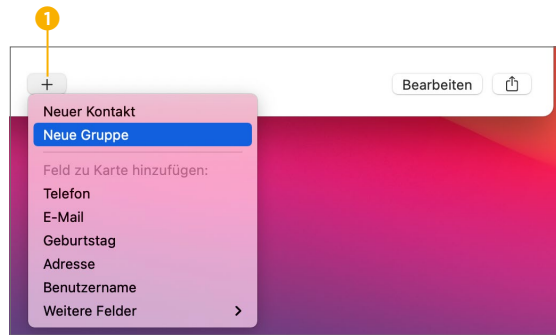
Gruppen für mehr Komfort in den Kontakten

Spannend ist zudem noch die Funktion *Gruppe* – besonders wenn man mehr als zehn Kontakte hat. In einer Gruppe kann man die Adressen nach verschiedenen Kriterien zusammenfassen und hat damit auf einen Klick die gesamte Verwandtschaft, die Kegelfreunde oder Internetbekanntschaften eingeblendet.

Doch das ist noch nicht alles. In Ihrem E-Mail-Programm können Sie z. B. durch Eingabe des Gruppennamens eine E-Mail mit nur einem Mausklick an alle Mitglieder dieser Gruppe senden und müssen nicht mühselig alle Empfänger einzeln hinzufügen. Mehr zum Thema E-Mail am Mac erfahren Sie übrigens in Kapitel 10, »E-Mails – denn Briefe waren gestern«, ab Seite 245.

In der Textverarbeitung Pages drucken Sie in ganz ähnlicher Weise Serienbriefe aus – auch diese Anwendung greift auf das Adressbuch zu. Eine neue Gruppe legen Sie über das Plus-Symbol im unteren Fensterbereich an **1**.

Abbildung 12.13 >
Eine neue Gruppe wird über das Plus-Symbol angelegt.



Alle Kontakte
Die Allerbesten
Freunde
Verwandschaft

Abbildung 12.14
Gruppen sorgen für mehr Übersichtlichkeit.

Tippen Sie einen möglichst aussagekräftigen Namen ein. Logischerweise ist dieser Gruppe noch kein Kontakt zugeordnet. Das müssen Sie jetzt erledigen. Klicken Sie auf **Alle Kontakte** **2**, und suchen Sie einen oder mehrere Kontakte für die neue Gruppe aus. Ziehen Sie die gewünschten Kontakte mit gedrückter Maustaste auf die Gruppe, und lassen Sie sie dort fallen, sobald unter dem jeweiligen Kontakt das Plus-Symbol erscheint.

Unser Tipp: Sie können einen Kontakt beliebig vielen Gruppen zuordnen – eine Person kann also auch mehreren Gruppen zugeordnet sein –, das ist durchaus praktisch.

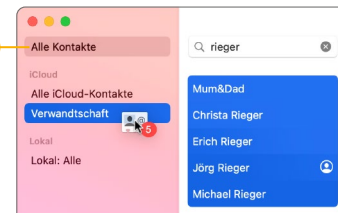


Abbildung 12.15
Adressgruppen sind im Handumdrehen erzeugt.

Doch lieber auf Papier – das Adressbuch drucken

Das papierlose Büro und auch der papierlose Schreibtisch zu Hause sind eine Illusion, die man sich in der Euphorie der ersten Home-Computer ausgemalt hatte. Fakt ist: Man hat einfach manches doch lieber zusätzlich haptisch in der Hand und nicht nur optisch auf dem Bildschirm.

Auch das Adressbuch am Mac kann ganz übersichtlich als Papierversion gedruckt werden. Allerdings hat Apple die Funktion ganz gut versteckt, denn ohne Trick 17 wird immer nur die gerade angezeigte Kontaktkarte auf dem Drucker ausgegeben. Daher zeigen wir Ihnen jetzt, wie Sie Ihr gesamtes Adressverzeichnis als übersichtliche Tabelle in Papierform oder als PDF-Dokument erstellen.

1. Voreinstellungen für den perfekten Druck

Zuerst aktivieren Sie jene Gruppe, die Sie gerne ausdrucken möchten. Für alle Adressen gehen Sie bitte auf **Alle Kontakte**. Gehen Sie nun in das Menü **Ablage**, und klicken Sie dort auf den Menüpunkt **Drucken**. Daraufhin erscheint das Standarddruckmenü mit einer Seitenvorschau. Klicken Sie auf **Details einblenden**, um mehr Einstellungsmöglichkeiten zu bekommen.

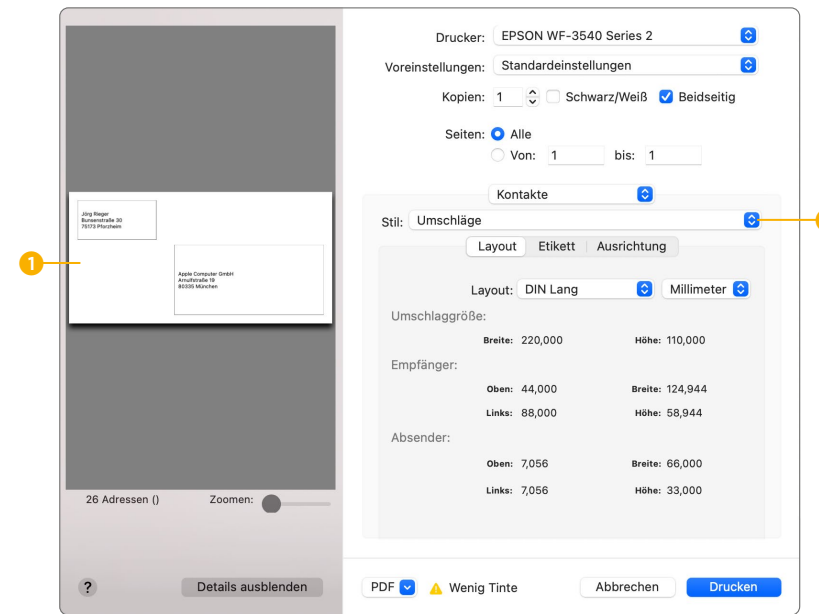


Abbildung 12.16
Neben dem Ausdruck als Liste ist auch ein Druck von Umschlägen und Adresstiketten möglich.

2. Eine Frage des Stils

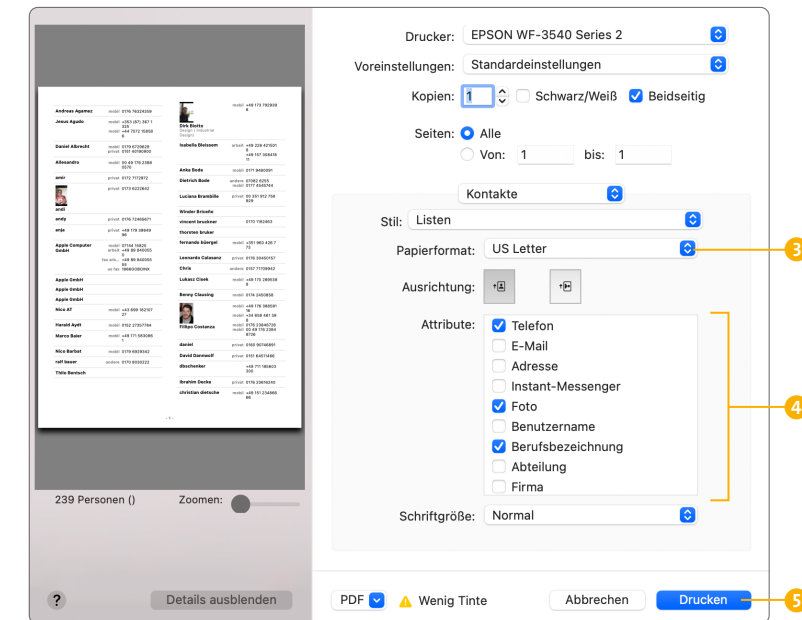
Im nächsten Fenster sehen Sie links eine Druckvorschau **1**, die in der Standardeinstellung auf **Umschläge** eingestellt ist. Das muss über den Punkt **Stil** **2** geändert werden. Klicken Sie im zugehörigen Feld auf **Listen**.

Abbildung 12.17
Nehmen Sie die gewünschten Einstellungen vor.

3. Viele Einstellungen

Das Papierformat sollte auf **DIN A4** stehen, in der Regel steht hier standardmäßig aber immer **US Letter**. Daher ändern Sie dies entsprechend über das Roll-out-Menü **3**. Bei **Attribute** **4** setzen Sie vor jene Details ein Häkchen, die später in der Adressliste erscheinen sollen. Sie legen hier also fest, ob die Adresse zu sehen sein soll, das Geburtsdatum oder, oder, oder ...

Sie sehen übrigens in der Druckvorschau links direkt, wie Ihre Liste aussehen wird. Ein Klick auf **Drucken** **5** bringt das Adressbuch dann in die klassische Papierform. Ganz einfach, oder?





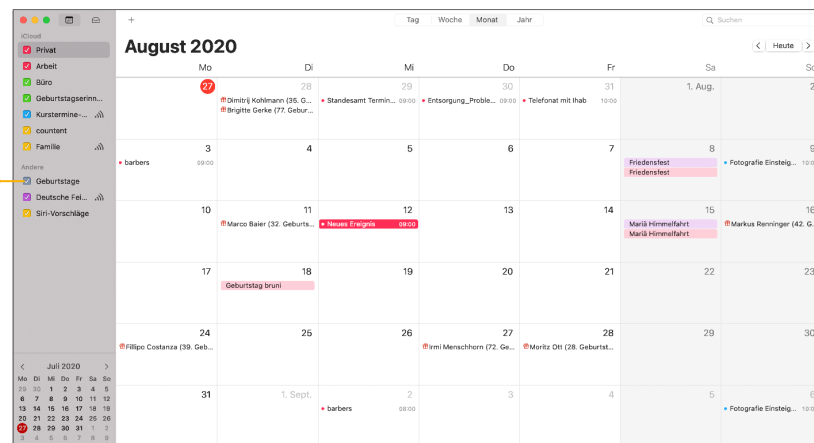
▲ **Abbildung 12.18**
Das Kalender-Symbol aktualisiert sich jeden Tag automatisch im Dock.

Kein Geburtstageintrag über Kalender

Sie können in den Kalender keinen Geburtstag eintragen, das funktioniert definitiv nur über die Kontakte-App und die entsprechende Kontaktinfo **Geburtstag**.

Geburtstagskalender anlegen mit den Programmen Kalender und Kontakte

Viele Freunde, viele Geburtstage – das kann man sich nicht alles merken. Und nichts ist peinlicher als ein verpasster Jubeltag. Praktisch, dass Ihr Computer mitdenkt und rechtzeitig Alarm schlägt. Das funktioniert mit dem *Kalender*-Programm, das Sie in diesem Abschnitt ein wenig kennenlernen werden.

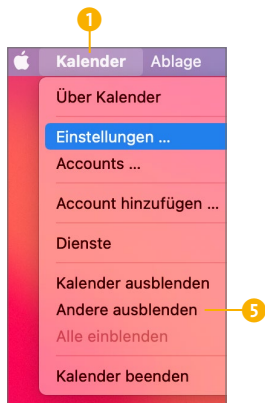


▲ **Abbildung 12.19**
Der Kalender ist ein umfassendes Termin- und Planungsprogramm – privat und geschäftlich – und in diesem Fall gut gefüllt.

Als Grundlage für einen vollautomatischen Geburtstagskalender müssen Sie hier ein wenig der Apple-Logik folgen: Wenn Sie den Geburtstag einer Person kennen, kennen Sie auch zumindest deren Namen. Also wird der Geburtstag nicht im Kalender hinterlegt, sondern im Adressbuch. Das haben Sie ja bereits bei einigen Personen so gemacht. Falls nicht, sollten Sie für diesen kleinen Exkurs einfach testweise im Adressbuch einen Eintrag mit Geburtstag erzeugen.

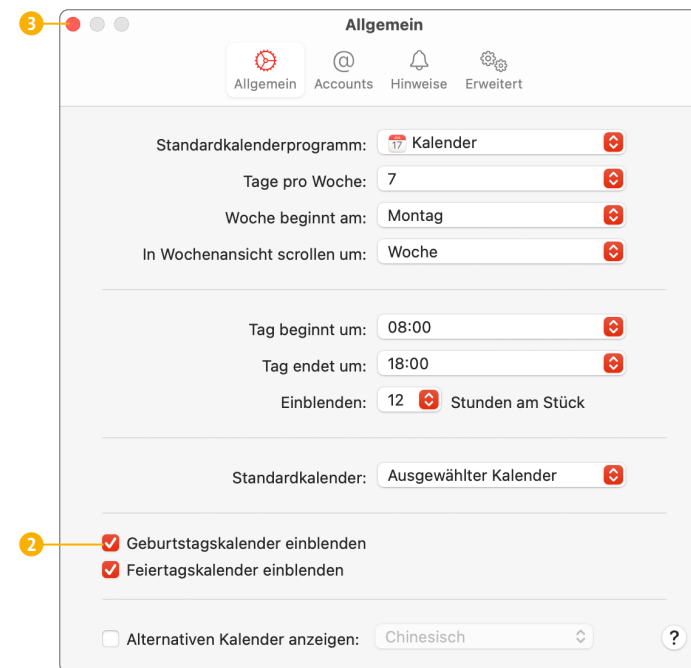
Der Geburtstagskalender sollte eigentlich schon von Beginn an aktiviert sein. Vorsichtshalber können Sie aber mal nachschauen – vor allem dann, wenn Sie keine Geburtstage im Kalender sehen. Öffnen Sie dazu das Menü **Kalender** ①, und klicken Sie darin auf **Einstellungen**.

Im folgenden Fenster finden Sie unter dem Reiter **Allgemein** den Eintrag **Geburtstagskalender einblenden** ② – setzen Sie hier das Häkchen, falls noch nicht vorhanden, und schließen Sie das Fenster über die rote Schaltfläche links oben ③.



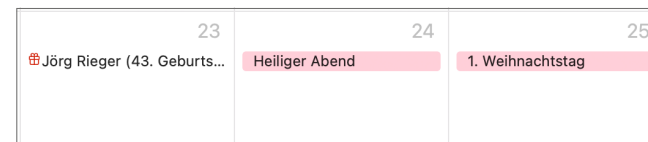
▲ **Abbildung 12.20**
Die Einstellungen führen zu Ihrem Ziel, einen eigenen Geburtstagskalender zu erzeugen.

Der Kalender hat »dazugelernt« und zeigt Ihnen links unter **Andere** die **Geburtstage** als zusätzlichen Kalender an (④ in Abbildung 12.19). Die Kalender, die unter **Andere** in der Seitenleiste angezeigt werden, blenden Sie übrigens mit einem Klick auf **Kalender** ① und anschließend auf **Andere einblenden** ein bzw. mit einem Klick auf **Andere ausblenden** ⑤ wieder aus. Wenn Sie nun über die Datumsleiste auf ein Datum klicken, an dem ein Geburtstag erscheinen müsste, werden Sie sehen – er ist plötzlich da!



▲ **Abbildung 12.21**
Über diesen Dialog lässt sich der Geburtstagskalender gezielt einblenden.

Und er wird jedes Jahr aufs Neue erscheinen, denn der Kalender geht natürlich direkt von einem wiederkehrenden Ereignis aus. So werden Sie nie wieder einen Geburtstag versäumen, garantiert!



▲ **Abbildung 12.22**
Geburtstage erscheinen künftig automatisch im Kalender, hier in der Wochenansicht.

Ist iCloud aktiviert?

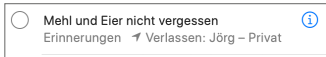
Sollten Sie via iCloud mit Ihrem iPhone verbunden sein, kann es durchaus sein, dass der Geburtstagskalender und viele weitere Einträge aus Ihrem iPhone schon standardmäßig eingeblendet werden. Denn logischerweise übernimmt auch der macOS-Kalender die Termine aus der Cloud.

Kalenderabos

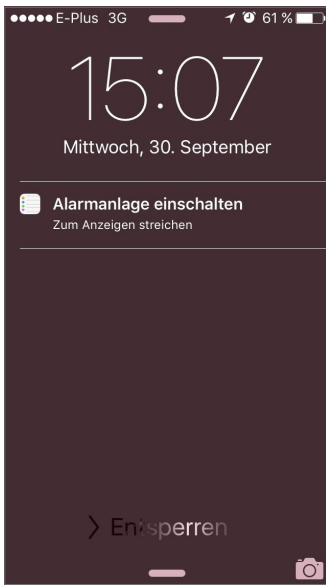
Haben Sie sich vielleicht gewundert, dass der Kalender Ihren Geburtstagskalender in der Rubrik **Andere** abgelegt hat? Das hat den Hintergrund, dass Sie mit der App fertige Kalender abonnieren können. Gehen Sie einfach auf die Internetseite <http://icalshare.com> – hier stehen beispielsweise Bundesliga-Kalender, Schulferienkalender und vieles mehr bereit. Besonders praktisch: Wenn diese aktualisiert werden, werden die aktuellen Daten auch von Ihrem Kalender automatisch mit übernommen. Die Seite ist leider nur in englischer Sprache verfügbar. Wenn Sie aber in das Suchfeld »deutsch« eintippen, erhalten Sie gleich die passenden Kalender.



▲ **Abbildung 12.23**
Das Programm-Symbol der Erinnerungen



▲ **Abbildung 12.24**
Über das »i« editieren Sie Ihren Eintrag.



▲ **Abbildung 12.25**
Kaum aus dem Haus, erinnern sich die Erinnerungen daran, dass sie Sie an etwas erinnern sollten. GPS-Tracking macht es fast metergenau möglich.

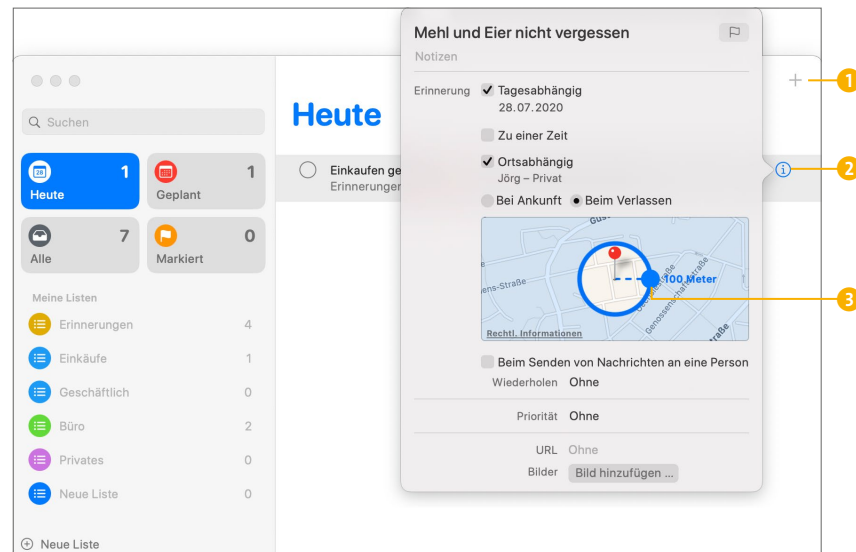
Erinnerungen und Notizen

Die *Erinnerungen* sind ein praktischer Helfer und dank iCloud natürlich auch geräteübergreifend. So stehen Ihnen Ihre unterwegs erstellten Notizen anschließend zu Hause gleich auf dem Mac zur Verfügung.

Starten Sie das Programm **Erinnerungen** aus dem Dock, Launchpad oder **Programme**-Ordner mit einem Mausklick. Hier wird zunächst abgefragt, ob die App Ihren Standort verwenden darf. Dies sollten Sie erlauben, da sich sonst viele Funktionen nicht richtig ausführen lassen.

Sind Sie mit iCloud verbunden und haben Sie auf einem Ihrer mobilen Endgeräte bereits Erinnerungen hinterlegt, erscheinen diese auch direkt. Ansonsten erhalten Sie eine leere Listenansicht.

Eine neue Erinnerung legen Sie mit einem Klick auf das Plus **1** an. Hier können Sie einfach nach einem Klick hineinschreiben, dann ist die Erinnerung notiert. Damit sich die Erinnerung zu einem bestimmten Zeitpunkt meldet, müssen Sie auf das **i** **2** klicken und die Details nach Wunsch abändern. Dies kann entweder ein Datum sein oder auch ein Ort. Sie können sich also beispielsweise beim Verlassen der Wohnung daran erinnern lassen, ja die Alarmanlage einzuschalten oder zu prüfen, ob der Herd wirklich ausgeschaltet ist.

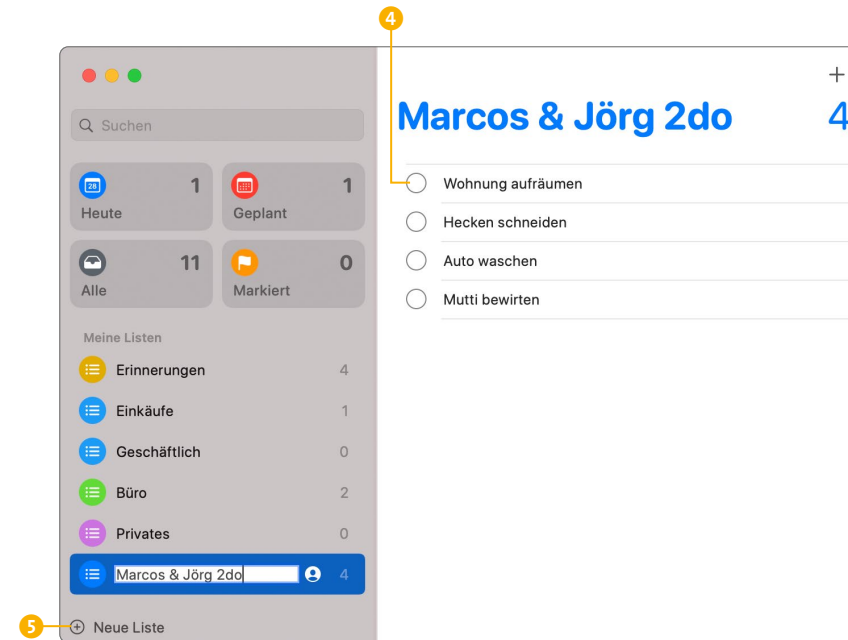


▲ **Abbildung 12.26**
Stellen Sie ganz exakt ein, wann Sie erinnert werden wollen.

Echt verrückt – über den blauen Kreis in der Übersichtskarte **3** können Sie sogar festlegen, in welchem Abstand zur angegebenen Adresse die Erinnerung auf Ihrem Apple-Gerät erscheinen soll.

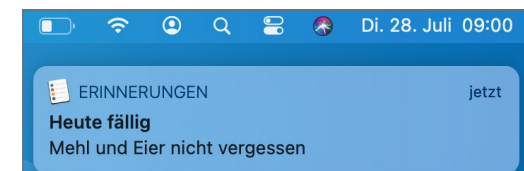
Sowohl auf dem Mac als auch auf allen über iCloud angeschlossenen Geräten ist diese Erinnerung dann sichtbar. Haben Sie eine Aufgabe erfolgreich erledigt, haken Sie sie einfach mit einem Klick vor den entsprechenden Eintrag **4** ab; sie verschwindet dann aus der Liste.

Für Ordnungsliebende gibt es zusätzlich die Option, Listen anzulegen und die Erinnerungen perfekt zu organisieren. Eine neue Liste legen Sie einfach über das Plus-Symbol **5** am unteren Ende des App-Fensters an.

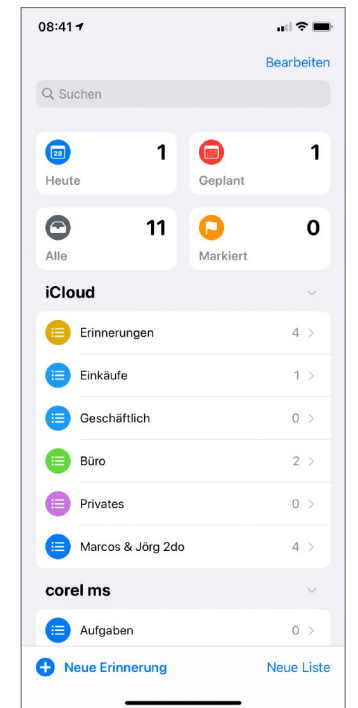


▲ **Abbildung 12.28**
Wer es gerne noch ordentlicher hat, kommt um Erinnerungslisten nicht herum.

Ihre Erinnerungen werden übrigens unter macOS in den Mitteilungen angezeigt. Diese Funktion kennen Sie schon aus Kapitel 4, »Die Benutzeroberfläche kennenlernen«, ab Seite 111.



< **Abbildung 12.29**
Um 9 Uhr ist »Erinnerungszeit« – auch die Erinnerungen werden unter macOS automatisch eingeblendet, damit Sie auch ja nichts vergessen. Die Erinnerung kommt übrigens auch dann, wenn Sie eigentlich eine Ortsangabe hinterlegt haben.



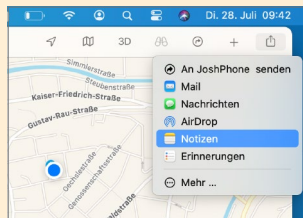
▲ **Abbildung 12.27**
Die Erinnerungen auf dem iPhone synchronisieren sich automatisch mit Ihrem Mac und sind optisch fast identisch aufgebaut.



▲ **Abbildung 12.30**
Die Notizen-App kommt als unbeschriebenes Blatt daher.

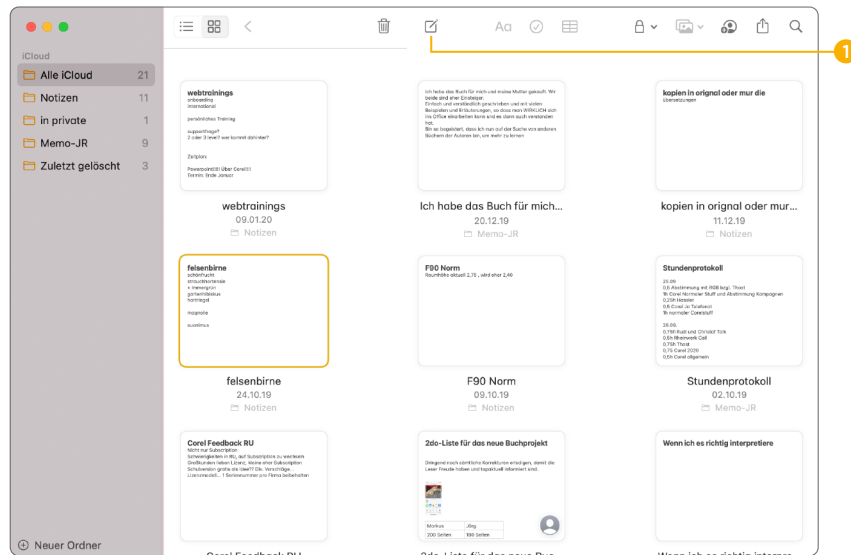
Ortsangaben notieren

Um eine Ortsangabe in eine Notiz zu bekommen, gehen Sie wie folgt vor: Öffnen Sie die Karten-App auf Ihrem Mac oder Ihrem iPhone, und suchen Sie den gewünschten Ort. In beiden Apps finden Sie den **Senden**-Button. Im Menü können Sie nun u. a. die Notizen und in einem Ausklappfeld auch gleich Ihre schon erstellten Werke auswählen. Wählen Sie also die gewünschte Notiz aus, und bestätigen Sie dies. In wenigen Augenblicken landet der Standort direkt in Ihrer Notiz **11**.



▲ **Abbildung 12.32**
Einen Karten-Standort senden Sie direkt in Ihre Notizen.

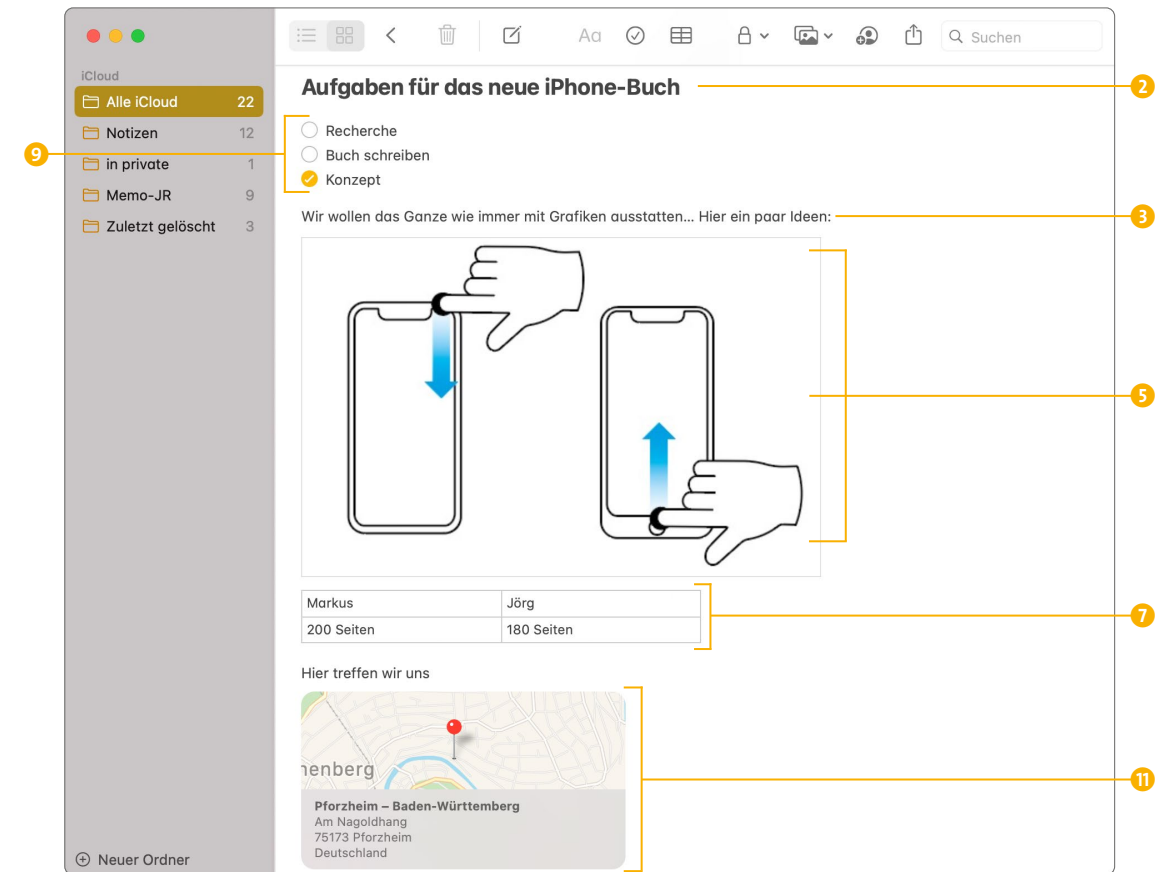
Die *Notizen* sind, wie könnte es anders sein, ebenfalls aus iOS, dem mobilen Betriebssystem von Apple, entnommen. Mit dieser App können Sie unter macOS, wie der Name schon sagt, kleine Notizen anlegen – nicht nur Text, sondern auch Bilder, Checklisten sowie Ortsangaben – und mit anderen Personen zusammen daran arbeiten.



▲ **Abbildung 12.31**
Ganz schön praktisch – die Notizen-App ist für ein kurzes Memo zwischendurch ideal.

Über **Notiz erstellen** **1** können Sie direkt losschreiben. Das Memo wird sofort automatisch gespeichert. In diesem Fenster haben Sie nun folgende Möglichkeiten:

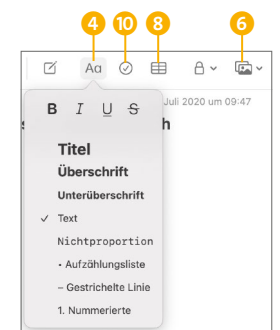
- 2** Überschrift hinzufügen – die erste Zeile formatiert die Notizen-App immer in diesem Stil.
- 3** Normaler Text – dieser wird ebenfalls automatisch formatiert. Über den Button zur Textformatierung **4** können Sie Ihren Text auch gestalten, allerdings nicht so frei, wie Sie es beispielsweise von Text-Edit (siehe dazu auch Kapitel 7, »Texte schreiben, gestalten und ausdrucken«, ab Seite 177) her kennen.
- 5** Jede Notiz kann beliebig viele Bilder enthalten. Diese ziehen Sie einfach in die Notiz hinein, egal ob vom Schreibtisch oder der Fotos-App, oder fügen sie über den entsprechenden Button **6** ein.
- 7** Tabellen sind zur Übersicht praktisch. Sie werden über den Button für Tabellen **8** in der Menüleiste erzeugt.



▲ **Abbildung 12.33**
Die Notizen enthalten jede Menge Informationen und sind richtig nützlich, damit man nichts vergisst.

- 9** Auch Checklisten können in den Notizen angelegt werden – damit man alles im Griff hat, bietet sich eine To-do-Checkliste an. Über **Checkliste erstellen** **10** werden die Einträge erzeugt. Mit einem Klick auf den leeren Kreis können Sie so alles, was erledigt wurde, im wahrsten Sinne des Wortes »abhaken«.
- 11** Selbst Ortsangaben aus der Karten-App von Apple finden Platz in den Notizen. Wie das mit wenigen Handgriffen funktioniert, lesen Sie im Kasten »Ortsangaben notieren« auf Seite 290.

Natürlich sind die Notizen auch auf dem iPhone und iPad über die iCloud verbunden und synchronisieren sich automatisch. Insgesamt also ist diese Anwendung äußerst praktisch und lässt gelbe Haftnotizen schnell in Vergessenheit geraten.



▲ **Abbildung 12.34**
Eher nicht kreativ – die Textformatierung in den Notizen folgt einem strikten Gestaltungsschema.

Auf einen Blick

1	Welcher Mac darf es denn sein?	15
2	Den Mac in Betrieb nehmen	29
3	Den Mac bedienen – Tastatur, Trackpad und Maus	49
4	Die Benutzeroberfläche kennenlernen	83
5	Mit Programmen arbeiten – die Apps am Mac	123
6	Den Überblick behalten: Dateien, Ordner, Laufwerke	145
7	Texte schreiben, gestalten und ausdrucken	177
8	Ich geh' online – mit meinem Mac und Safari	199
9	Sicher und schnell im Internet surfen	227
10	E-Mails – denn Briefe waren gestern	245
11	Die Apple-ID – Daten, Termine, Musik und das ganze Leben synchronisiert	261
12	Kontakte und Kalender – digital einfach besser	279
13	In Kontakt bleiben: Nachrichten und Videotelefonie	293
14	Musik am Mac	307
15	Bessere Fotos mit der Fotos-App	331
16	Videos und Videostreaming am Mac	355
17	Familien-Mac: Benutzerkonten einrichten	373
18	Updates, Problemlösung, Datensicherung	389
19	Systemeinstellungen im Überblick	411
20	Windows auf dem Mac: das perfekte Team	447
21	Kurz und bündig: der Mac für Umsteiger	465



Inhalt

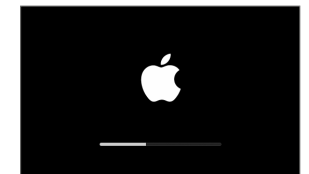
Vorwort 13

1 Welcher Mac darf es denn sein? 15

- Das MacBook Air für den ganz mobilen Nutzer 16
- Das MacBook Pro – mobil mit mehr Komfort 18
- Der Mac mini – der Kleinste mal ganz groß 19
- iMac – der Mac 21
- Mac Pro und iMac Pro – Leistung zum Kleinwagenpreis 23
- iPad und iPad Pro als Computerersatz? 24
- Apple Watch und iPhone – das Leben aufzeichnen 26
- Selbst schrauben? Lieber nicht! 27

2 Den Mac in Betrieb nehmen 29

- Schritt 1: Herzlich willkommen 30
- Schritt 2: Geschriebene und gesprochene Sprache 31
- Schritt 3: Bedienungshilfen 32
- Schritt 4: Internetverbindung 33
- Schritt 5: Daten von einem anderen Mac übertragen 35
- Schritt 6: Die Apple-ID 36
- Schritt 7: Telefonnummer und Bestätigung 38
- Schritt 8: Benutzer anlegen 41
- Schritt 9: Expresskonfiguration – für bekannte Apple-ID-Nutzer 42
- Schritt 10: iCloud-Schlüsselbund 42
- Schritt 11: Bildschirmzeit 43
- Schritt 12: Touch-ID und Apple Pay 44
- Schritt 13: iCloud-Analyse 45
- Schritt 14: Siri aktivieren 46
- Schritt 15: Den Look auswählen 47
- Schritt 16: Ja zum Mac – endlich fertig 47





3 Den Mac bedienen – Tastatur, Trackpad und Maus 49

Die besonderen Tasten im Überblick 49

Die Control-Taste 51

Die Option-Taste – es gibt immer eine Alternative 51

Die Command-Taste 51

Die Touchbar 52

Wie man mit Tastenkürzeln arbeitet 53

Klicken mit Trackpad und Maus – die Grundlagen 54

Wischen und Scrollen mit dem Touchpad/Trackpad 59

Wischen und Scrollen mit der Magic Mouse 63

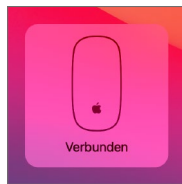
Andere Mäuse am Mac: USB und Bluetooth 66

Die wichtigsten Tastenkürzel 72

Hey Siri – den Mac per Sprache steuern 76

Diktieren am Mac 79

Den Mac per Sprache steuern – wenn die Mausbenutzung schwerfällt 80



4 Die Benutzeroberfläche kennenlernen 83

Der Schreibtisch im Überblick 84

Schreibtisch vs. Windows-Desktop 85

Der Finder, Ihr Freund und Helfer bei der Dateiverwaltung 87

Fenster öffnen 90

Fenster schließen 90

Fenster verkleinern und im Dock ablegen 90

Fenster im Vollbildmodus 91

Fenster frei vergrößern und verkleinern 95

Ein komplettes Fenster verschieben 96

Die Finder-Tabs 96

Mission Control – die neue Fensterordnung 97

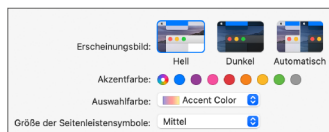
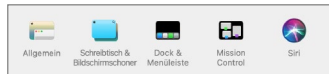
Für Chaoten – die praktischen Stapel auf dem Schreibtisch 106

Das Kontrollzentrum – den Mac ganz fix im Griff 108

Die Mitteilungszentrale: bestens informiert 111

Grundeinstellungen für komfortables Arbeiten 113

Einschalten, Ausschalten, Ruhezustand 119



5 Mit Programmen arbeiten – die Apps am Mac 123

Programme starten 123

Programme beenden 125

Zwischen Programmen wechseln 126

Zugriff auf alle Programme 126

Programme im Launchpad 127

Programme im Dock ablegen 129

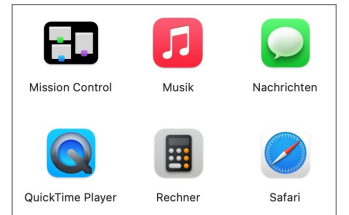
Programme aus dem Dock entfernen 130

Wenn gar nichts mehr geht: Programme »abwürgen« 131

Programme installieren 133

Programme aus dem Internet 137

Programme vom Mac entfernen 142



6 Den Überblick behalten: Dateien, Ordner, Laufwerke 145

Ansichtsoptionen im Finder 145

Neue Ordner anlegen 150

Dateien und Ordner kopieren und verschieben 152

Dateien und Ordner löschen – der Papierkorb 156

Dokumente schnell wiederfinden: die Suchfunktionen unter macOS 158

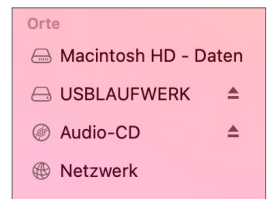
Verloren in der Ordnerstruktur? 161

Die Finder-Tags: Farbe mit System 162

Dateien auf den Mac übertragen – Laufwerke und Datenträger anschließen 164

Mit AirDrop Dateien austauschen 168

CDs und DVDs brennen 172



7 Texte schreiben, gestalten und ausdrucken ... 177

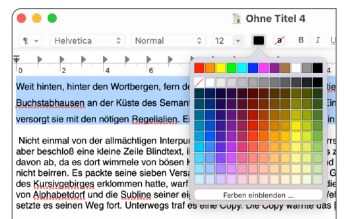
TextEdit im Einsatz 178

Alternative Schreibprogramme für den Mac 183

Drucker installieren 187

Die richtigen Einstellungen für den Druck 191

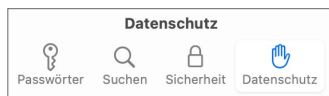
Textdokumente als PDF weitergeben 197





8 Ich geh' online – mit meinem Mac und Safari 199

- Grundvoraussetzung: der Internetanschluss 199
- Das Internet einrichten 202
- Ins Internet mit Safari 209
- Suchen in Safari 213
- Fensterchaos vermeiden: Webseiten in Tabs öffnen 214
- Leseliste und Lesezeichen 217
- Lesezeichen und Favoriten vom PC auf den Mac übertragen 220
- Safari-Startseite anpassen 224
- Safari erweitern – unendliches Surfen 225



9 Sicher und schnell im Internet surfen 227

- Goldene Regeln für die Sicherheit im Web 227
- Firewall einschalten 233
- Spuren verwischen im Internet 235
- Datendiebe automatisch aussperren 236
- Der Schlüsselbund: Passwortverwaltung mit iCloud und starke Passwörter 237
- Bilder, Texte und Co. aus dem Web kopieren 240
- Firefox statt Safari – freies Surfen für alle 243



10 E-Mails – denn Briefe waren gestern 245

- Apple Mail einrichten 246
- Die Benutzeroberfläche von Apple Mail 249
- E-Mails schreiben und versenden 251
- Dateien per E-Mail versenden 253
- Werbemails und Spam entsorgen 255
- Nachrichten suchen, finden und sortieren 258
- E-Mails von Windows auf den Mac übertragen 258

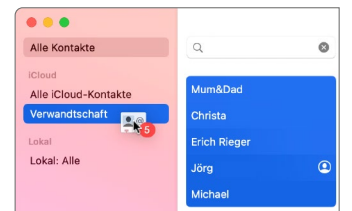
11 Die Apple-ID – Daten, Termine, Musik und das ganze Leben synchronisiert 261

- Die Apple-ID & iCloud im Detail – das leistet der Service 262
- iCloud Drive 268
- Dokumente gemeinsam bearbeiten in iCloud Drive 270
- iCloud und die Fotos-App 272
- iCloud und Safari 273
- Mitteilungen 275
- Handoff – vom Mac zum iPhone und zurück 275



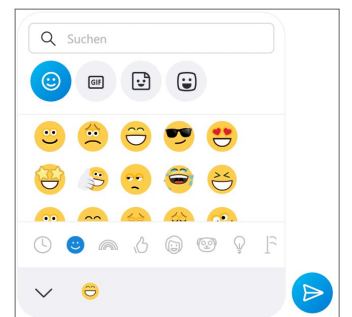
12 Kontakte und Kalender – digital einfach besser 279

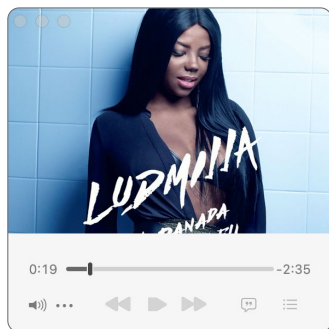
- Ein Adressbuch anlegen und organisieren 280
- Gruppen für mehr Komfort in den Kontakten 283
- Doch lieber auf Papier – das Adressbuch drucken 284
- Geburtskalender anlegen mit den Programmen Kalender und Kontakte 286
- Erinnerungen und Notizen 288



13 In Kontakt bleiben: Nachrichten und Videotelefonie 293

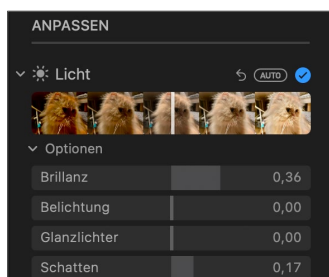
- Nachrichten 293
- FaceTime 295
- Nach Hause telefonieren – Anmeldung bei Skype 297
- Grundlagen der Bedienung von Skype 298
- Kontakte hinzufügen 299
- Chatten: flinke Finger für spannende Unterhaltung 300
- Anrufen mit Skype – inklusive Videobild 302
- SkypeOut: Anrufe ins Festnetz 303
- WhatsApp – auch am Mac 304





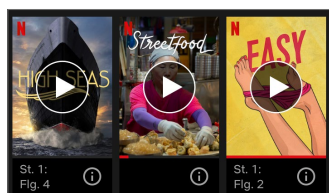
14 Musik am Mac mit der Musik-App, Apple Music und Spotify 307

- Die Musik-App zum ersten Mal starten 308
- Bereits gekaufte Musik laden 310
- Die Musik-App-Oberfläche im Überblick 311
- Musik in der App abspielen 313
- Musik kaufen im iTunes Store 316
- Audio-CDs brennen 318
- Musik-App und iCloud 321
- Apple Music 322
- CDs in die Musik-App importieren 323
- CD-Cover nachträglich laden 325
- Spotify – Musikstreaming ohne Apple 326
- Sprachmemos – nicht nur ein digitales Diktiergerät 328



15 Bessere Fotos mit der Fotos-App 331

- Fotos vom iPhone auf »Fotos« übertragen 332
- Fotos von der Kamera übertragen 333
- Fotos anschauen, ordnen und sortieren 335
- Fotos bearbeiten 342
- RAW-Fotos in der Fotos-App 344
- Fotos weitergeben 346
- Fotos präsentieren 348
- Alternative Bildbearbeitungssoftware 351



16 Videos und Videostreaming am Mac 355

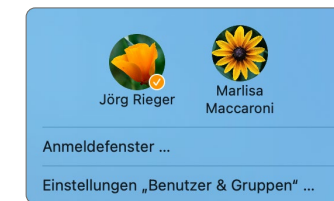
- Videos ansehen mit QuickTime 355
- VLC-Player – das Videotalent 357
- Apple TV – Sendungen streamen nach Wunsch 358
- Netflix und Amazon Prime – Videostreaming ganz legal 361
- Videos aufnehmen mit Photo Booth 362
- Videos bearbeiten mit iMovie 364

17 Familien-Mac: Benutzerkonten einrichten 373

- Benutzerrechte am Mac 374
- Neue Nutzer anlegen – Vorbereitungen 375
- Standardbenutzer anlegen 376
- Selbstdisziplin – die Bildschirmzeit hilft weiter 378
- Kids-Kontrolle – die Bildschirmzeit für andere Benutzer einrichten 381

18 Updates, Problemlösung, Datensicherung 389

- Softwareaktualisierung – immer »up to date« 389
- Probleme mit macOS und die passende Lösung 392
- Aufräumen und Löschen: das Festplattendienstprogramm 396
- Datensicherung mit Time Machine 400
- Time Machine: So holen Sie Ihre Daten zurück 404

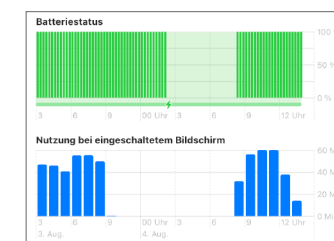


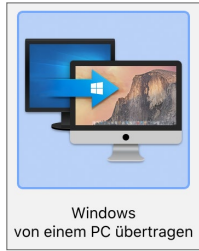
19 Systemeinstellungen im Überblick 411

- »Persönlich« – alles rund um Ihre Apple-ID 412
- »System« – individuelle Einstellungen für macOS 413
- »Hardware und mehr« – Geräte, Softwareupdate und Netzwerk 430

20 Windows auf dem Mac: das perfekte Team ... 447

- Windows und macOS – das klappt beinahe perfekt 448
- Ihr Mac als echter PC dank Boot Camp 449
- Im Parallelbetrieb: Windows virtualisieren 453
- Parallels Desktop 16 454
- VirtualBox 6.1 463
- NTFS-Dateisystem – das kann kein Mac, oder doch? 464





21 Kurz und bündig: der Mac für Umsteiger 465

- Mac-Vokabeln für Windows-Umsteiger 465
- Häufig gestellte Fragen zum Umstieg 467
- Wichtige Tastenkürzel im Vergleich 474

Stichwortverzeichnis 477